

Einladung

zur 38. Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer am
Mittwoch, 9. März 2016, 19.00 Uhr,
Freizeitheim Linden, Windheimstr. 4

Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
 2. A N H Ö R U N G gem. § 35 der Geschäftsordnung des Rates zur städtebaulichen Situation Ihmezentrum: „Ihmezentrum, städtebauliche Entwicklungschance oder dauerhafte Investorenruine?“
Eingeladen sind:
Gerd Runge und Robert Marlow (Architektengruppe aus BDA und SRL)
Torsten Jaskulski (Ihmezentrum/ Immobilienverwaltung & Zwangsverwaltung)
Constantin Alexander (Vertretung der Bewohner/innen)
 3. S A N I E R U N G
 - 3.1. Bericht aus der Sanierungskommission
 4. V E R W A L T U N G S V O R L A G E N
 - 4.1. Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße, Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis
(Drucks. Nr. 0442/2016 mit 3 Anlagen)

- Anhörung -
 5. E I G E N E M I T T E L des Stadtbezirksrates
(Interfraktionelle bzw. Gemeinsame Anträge)

- werden ggf. nachgereicht -
 6. A N T R Ä G E
 - 6.1. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 - 6.1.1. Maßnahmen Spielstraße Hengstmannstraße
(Drucks. Nr. 15-0128/2016)

- bereits übersandt -
 - 6.1.1.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 15-0128/2016 -

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Hengstmannstraße
(Drucks. Nr. 15-0425/2016)
- 6.1.1.2. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 15-0128/2016 -
Verkehrliche Maßnahmen in der Hengstmannstraße
(Drucks. Nr. 15-0424/2016)
- 6.1.2. Beleuchtung August-Baumgarte-Gang
(Drucks. Nr. 15-0430/2016)
- 6.1.3. Verkehrskonzept Küchengarten
(Drucks. Nr. 15-0431/2016)
- 6.2. der CDU-Fraktion
- 6.2.1. Signalanlage Falkenstraße / Kreuzungsbereich Schwarzer Bär-Deisterstraße
(Drucks. Nr. 15-0423/2016)
- 6.3. der SPD-Fraktion
- 6.3.1. Wiedereröffnung der Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden
(Drucks. Nr. 15-0426/2016)
- 6.3.2. Bebauungsplan „Kesselstraße“, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
(Drucks. Nr. 15-0427/2016 mit 1 Anlage)
- 6.4. der Fraktion DIE LINKE.
- 6.4.1. Einrichtung einer Ombudsstelle für Mieterinnen und Mieter in Linden-Limmer
(Drucks. Nr. 15-0428/2016)
- 6.4.2. Resolution: Für Niederflurbahn Linie 10
(Drucks. Nr. 15-0429/2016)
7. A N F R A G E
- 7.1. von Bezirksratsherrn Schimke
- 7.1.1. Barrierefreie Anbindung von Limmer, Linden und der Wasserstadt an den
ÖPNV
(Drucks. Nr. 15-0405/2016)
8. Informationen über Bauvorhaben
9. Bericht des Stadtbezirksmanagements
10. EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE
gegen 20:00 Uhr nach abschließender Beratung eines
Tagesordnungspunktes

G r u b e
Bezirksbürgermeister

PROTOKOLL

38. Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer am Mittwoch, 9. März 2016,
Freizeitheim Linden, Windheimstr. 4

Beginn 19.00 Uhr
Ende 22.20 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

| | |
|--------------------------------------|-------------------------|
| (Bezirksbürgermeister Grube) | (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) |
| Stellv. Bezirksbürgermeister Voltmer | (DIE LINKE.) |
| Bezirksratsherr Dr. Gardemin | (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) |
| Bezirksratsherr Geffers | (SPD) |
| (Bezirksratsherr Giese) | (SPD) |
| Bezirksratsfrau Lemke | (SPD) |
| | 19.00 - 22.15 Uhr |
| Bezirksratsherr Lucas | (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) |
| Bezirksratsherr Machentanz | (DIE LINKE.) |
| (Bezirksratsherr Mallast) | (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) |
| Bezirksratsherr Mineur | (SPD) |
| Bezirksratsherr Müller | (SPD) |
| Bezirksratsherr Rava | (Piraten) |
| Bezirksratsherr Schimke | |
| Bezirksratsfrau Schmalz | (DIE LINKE.) |
| Bezirksratsfrau Schweingel | (SPD) |
| | 19.00 - 22.15 Uhr |
| (Bezirksratsherr Seidel) | (CDU) |
| (Bezirksratsfrau Steingrube) | (CDU) |
| Bezirksratsfrau Wadepohl | (SPD) |
| | 19.00 - 21.00 Uhr |
| Bezirksratsfrau Weist | (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) |
| (Bezirksratsfrau Wemheuer) | (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) |
| Bezirksratsherr Zielke | (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) |

Beratende Mitglieder:

| | |
|-------------------------|-------------------|
| (Beigeordneter Förste) | |
| (Beigeordnete Kastning) | |
| Ratsfrau Langensiepen | 19.00 - 21.35 Uhr |
| (Ratsfrau Schlieckau) | |
| (Ratsfrau Steinhoff) | |

Verwaltung:

| | |
|--------------------|--|
| Frau Bourscheidt | (Fachbereich Gebäudemanagement) 19.00 - 21.00 Uhr |
| Herr Finger | (Fachbereich Recht) 19.00 - 21.00 Uhr |
| Herr Dr. Schlesier | (Fachbereich Planen und Stadtentwicklung) 19.00 - 21.00 Uhr |
| Herr Gronemann | (Fachbereich Gebäudemanagement) 19.00 - 21.05 Uhr |
| Frau Winters | (Fachbereich Planen und Stadtentwicklung) |
| Herr Mingers | (Fachbereich Personal und Organisation) |
| Herr Wescher | (Fachbereich Personal und Organisation) |

Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. A N H Ö R U N G gem. § 35 der Geschäftsordnung des Rates zur städtebaulichen Situation Ihmezentrum: „Ihmezentrum, städtebauliche Entwicklungschance oder dauerhafte Investorenruine?“
Eingeladen sind:
Gerd Runge und Robert Marlow (Architektengruppe aus BDA und SRL)
Torsten Jaskulski (Ihmezentrum/ Immobilienverwaltung & Zwangsverwaltung)
Constantin Alexander (Vertretung der Bewohner/innen)
3. S A N I E R U N G
- 3.1. Bericht aus der Sanierungskommission
4. V E R W A L T U N G S V O R L A G E N
- 4.1. Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße, Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis
(Drucks. Nr. 0442/2016 mit 3 Anlagen)
5. EIGENE MITTEL des Stadtbezirksrates
(Interfraktionelle bzw. Gemeinsame Anträge)
- 5.1. Zuwendung aus den Eigenen Mitteln des Stadtbezirksrates Linden-Limmer/
Eigene Mittel des Stadtbezirksrates Linden-Limmer 2016; hier: Antrag Nr. 2016-02-STBR10
(Drucks. Nr. 15-0563/2016)
6. A N T R Ä G E
- 6.1. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

- 6.1.1. Maßnahmen Spielstraße Hengstmannstraße
(Drucks. Nr. 15-0128/2016)
- 6.1.1.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 15-0128/2016 -
Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Hengstmannstraße
(Drucks. Nr. 15-0425/2016)
- 6.1.1.2. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 15-0128/2016 -
Verkehrliche Maßnahmen in der Hengstmannstraße
(Drucks. Nr. 15-0424/2016)
- 6.1.2. Beleuchtung August-Baumgarte-Gang
(Drucks. Nr. 15-0430/2016)
- 7. A N F R A G E N
- 7.1. von Bezirksratsherrn Schimke
- 7.1.1. Barrierefreie Anbindung von Limmer, Linden und der Wasserstadt an den
ÖPNV
(Drucks. Nr. 15-0405/2016)
- 6.4.2. Resolution: Für Niederflurbahn Linie 10
(Drucks. Nr. 15-0429/2016)
- 6.1.3. Verkehrskonzept Küchengarten
(Drucks. Nr. 15-0431/2016)
- 6.1.3.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zu Drucksache Nr. 15-0431/2016
Verkehrskonzept Küchengarten
(Drucks. Nr. 15-0568/2016)
- 6.2. der CDU-Fraktion
- 6.2.1. Signalanlage Falkenstraße / Kreuzungsbereich Schwarzer Bär-Deisterstraße
(Drucks. Nr. 15-0423/2016 mit 1 Anlage)
- 6.3. der SPD-Fraktion
- 6.3.1. Wiedereröffnung der Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden
(Drucks. Nr. 15-0426/2016)
- 6.3.1.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Drucksache Nr. 15-0426/2016
Wiedereröffnung der Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden
(Drucks. Nr. 15-0567/2016)
- 6.3.2. Bebauungsplan „Kesselstraße“, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
(Drucks. Nr. 15-0427/2016 mit 1 Anlage)
- 6.4. der Fraktion DIE LINKE.
- 6.4.1. Einrichtung einer Ombudsstelle für Mieterinnen und Mieter in Linden-Limmer
(Drucks. Nr. 15-0428/2016)

8. Informationen über Bauvorhaben
 9. Bericht des Stadtbezirksmanagements
 10. EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE
gegen 20:00 Uhr nach abschließender Beratung eines
Tagesordnungspunktes
- II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL
- [...]

I. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Voltmer eröffnet die 38. Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer und stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er fragt, ob Änderungen der Tagesordnung beantragt werden.

Bezirksratsherr Geffers zieht die Drucksache Nr. 15-0423/2015 (TOP 6.2.1.) für die SPD in die Fraktionen.

Er legt für die SPD-Fraktion einen Änderungsantrag (15-0568/2016) zur Drucksache 15-0431/2016 (TOP 6.1.3.) vor.

Außerdem zieht **Bezirksratsherr Machentanz** für DIE LINKE. die Drucksache Nr. 15-0427/2016 (TOP 6.3.2.) in die Fraktionen.

DIE LINKE. legt mit der Drucksache Nr. 15-0567/2016 einen Änderungsantrag zur Drucksache Nr. 15-0426/2016 (TOP 6.3.1.) als Tischvorlage vor.

Die Tagesordnungspunkte 7.1.1. und 6.4.2. werden in der Beratungsfolge vor den TOP 6.1.3. gezogen.

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Voltmer stellt die einvernehmlich geänderte Tagesordnung mit den vorgenommenen Änderungen fest.

Er führt den neuen Bezirksratsbetreuer - **Herrn Mingers** - ein, der sich kurz vorstellt.

TOP 2.

A N H Ö R U N G gem. § 35 der Geschäftsordnung des Rates zur städtebaulichen Situation Ihmezentrum: „Ihmezentrum, städtebauliche Entwicklungschance oder dauerhafte Investorenruine?“

Eingeladen sind:

Gerd Runge und Robert Marlow (Architektengruppe aus BDA und SRL)

Torsten Jaskulski (Ihmezentrum/ Immobilienverwaltung & Zwangsverwaltung)

Constantin Alexander (Vertretung der Bewohner/innen)

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Voltmer eröffnet die Anhörung und begrüßt die anwesenden Gäste. Für die Verwaltung sind zudem **Frau Bourscheidt** (Fachbereich Gebäudemanagement) und **Herr Finger** (Fachbereich Recht) erschienen.

Herr Runge führt zunächst aus, dass eine Neuordnung der Rad- und Fußwege entlang und durch das Ihmezentrum notwendig sei, um ein Zusammenwachsen von Baukomplex und Stadtteil zu ermöglichen. Auch eine veränderte Nutzung des Sockelgeschosses durch soziale und gewerbliche Mieter sei erforderlich.

Weiterhin erläutert er, wie mit einer vorbereitenden Untersuchung im Sinne des Baugesetzbuches eine städtebauliche Strategie inklusive eines Planungs- und Finanzierungskonzeptes für das Ihmezentrum entwickelt werden könnte. Dabei wäre auch eine veränderte Teilungsordnung also ein Eingriff in Eigentumsstruktur für den Komplex zu bedenken, um u.a. eine öffentliche Verantwortlichkeit für die Verkehrsführung installieren zu können.

Abschließend stellt er Mängel und Varianten des bestehenden Verkehrskonzeptes am Küchengarten dar, das nach seiner Auffassung eine Barriere zwischen Ihmezentrum und Stadtteil darstellt.

Herr Jaskulski beschreibt das Ihmezentrum als integralen Bestandteil des Bezirks Linden-Limmer, der Raum für die städtische Verwaltung, Miet- und Eigentumswohnungen sowie Einzelhandelsflächen bereithält.

Er stellt einen Zeitplan für die Umbaumaßnahmen im Ihmezentrum vor und erläutert das Investorenkonzept für den Gebäudekomplex, das vor allem auf eine Revitalisierung des Einzelhandels setzt - aber auch soziale Flächen für Bewohner und Anwohner berücksichtigen wird.

Dieser Zeitplan stellt eine Eröffnung des neuen Einzelhandelszentrums bis zum Ende des Jahres 2018 in Aussicht. **Herr Jaskulski** kündigt an, dass die ersten Bauanträge bereits im Juni 2016 gestellt werden. Die Zugangsbereiche von der Spinnereistraße und vom Schwarzen Bär sollen zügig entwickelt und der Ihmuferweg soll bereits im Jahr 2016 fertiggestellt werden.

(Die Präsentation von Herrn Jaskulski ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

Herr Alexander wirbt für den Lebens- und Wohnort Ihmezentrum und konstatiert, dass ein Abriss aus vielen Gründen nicht wünschenswert ist. Er berichtet von der positiven Resonanz auf die Führungen, die er für mehr als 3.000 Interessierte durchgeführt hat, und von den kulturell-diversen BewohnerInnen, die hier gut zusammenleben.

Herr Alexander teilt mit, dass er einen Imagefilm vorbereitet und bereits rund 8.000 Euro im

Crowdfunding-Verfahren gesammelt hat.

Herr Oppermann berichtet rückblickend von den verschiedenen Investoren, den Versprechungen und der Untätigkeit, die die BewohnerInnen im Laufe der Jahre ertragen haben. Er betont, dass entgegen anderen Behauptungen, die WohnungseigentümerInnen mit ihren Verträge keines der Investorenkonzepte blockieren konnten: Den gewerblichen Anteilen von 83 stehen nur 17 Prozent an Wohneigentum entgegen. Vergangene Auseinandersetzungen über eine veränderte Teilungserklärung hätten einem Baubeginn nicht entgegengestanden.

Herr Jaskulski bestätigt, dass die Investoren die rechtliche Möglichkeit für einen Baubeginn haben und dass die WohnungseigentümerInnen dem nicht entgegenstehen.

Bezirksratsherr Zielke fragt, in welchen Geschossen das Einzelhandelskonzept umgesetzt werden soll.

Herr Jaskulski antwortet, dass das Sockelgeschoss und weiterhin das 1. Obergeschoss für den Einzelhandel entwickelt werden sollen.

Bezirksratsherr Dr. Gardemin fragt weiter, ob dieses Konzept des verstärkten Einzelhandels für die Entwicklung und Öffnung des Ihmezentrums hinreichend ist.

Herr Runge führt aus, dass die Schaffung der neuen Fuß- und Radwege den Einzelhandel beleben und das Konzept unterstützen könnten. Aber er fügt hinzu, dass andere z.B. soziale, künstlerische oder gewerbliche Nutzungen besonders im Sockelgeschoss hinzukommen müssen.

Bezirksratsherr Schimke fragt, wie viele Parkplätze vorhanden und für welche Nutzungen sie vorgesehen sind.

Herr Jaskulski informiert, dass von den mehr als 1.800 vorhandenen Parkplätzen rund 600 von der Stadtverwaltung und enercity sowie rund 200 von den Bewohnern genutzt werden. Die restlichen 1.000 sind für den Einzelhandel vorgesehen. Frühere Konzepte wollten die Anzahl der Plätze ausweiten, diese Planungen seien nicht mehr vorgesehen.

Bezirksratsfrau Schmalz erinnert an den akuten Bedarf für Wohnraum und fragt, ob der Einzelhandelsbereich nicht zugunsten von Wohnungen reduziert werden könnte.

Ratsfrau Langensiepen fragt, ob das Konzept von den Bewohnern und in Linden akzeptiert wird.

Herr Jaskulski führt aus, dass die Gesellschaft für Konsumforschung einen ausreichenden Bedarf für das Einzelhandelsangebot ermittelt hat. Der Eigentümer hat sich für dieses Konzept entschieden. Derzeit werden nun gewerbliche Mieter gesucht und im nächsten Schritt werden die Bewohner beteiligt. Er weist darauf hin, dass auch soziale Flächen, wie ein Seniorenkaffee oder Kitas, als Angebot an den Stadtteil geplant sind.

Bezirksratsherr Dr. Gardemin betont, dass er eine Voruntersuchung i.S. des Baugesetzbuches für dringend erforderlich hält und mit der Drucksache 15-2508/2015 hat der Bezirksrat sie in der vergangenen Sitzung beschlossen.

Auch **Herr Runge** formuliert die Notwendigkeit vorbereitender Untersuchungen: Dies sei die Gelegenheit für die Stadtverwaltung ihre Interessen und Ansprüche für die genutzten Mietflächen einzubringen und in einem eigenen Konzept zu bündeln.

Bezirksratsherr Geffers entgegnet dass derzeit keine aufwendigen städtebaulichen Untersuchungen zu den Missständen gebraucht würden, sondern die Baumaßnahme des Investors vorangebracht werden sollte.

Herr Finger bestätigt, dass der Antrag der Verwaltung vorliegt. Er wird – wie vorgesehen – im Rahmen einer Viermonatsfrist beantwortet.

Er erwidert **Herrn Runge** - auch mit Bezug auf eine frühere Aussage -, dass die Verantwortlichkeit für bestehende oder neue Verkehrswege nicht mit Mitteln des Städtebaurechts gegen die Eigentümer durchzusetzen sei. Das seien die Grenzen des Städtebaurechts.

Herr Jaskulski hebt hervor, dass sich die Stadtverwaltung in den vergangenen Jahren sehr professionell verhalten habe. Ohne die Mietzahlung für die 25.000 genutzten Quadratmeter wäre der Betrieb der Immobilie unmöglich gewesen.

Herr Finger ergänzt, dass die Verwaltung in den vergangenen Jahren 34 Mio. Euro im Umfeld des Ihmezentrums investiert hat. Dazu gehörten u.a. die Gestaltung des Ufers gegenüber und die Verkehrssituation um den Gebäudekomplex herum.

Herr Runge antwortet auf Nachfrage von **Bezirksratsherrn Schimke**, dass sein Konzept keine Öffnung der Limmerstraße für den Durchgangsverkehr vorsieht.

Bezirksrat Müller fragt, ob auch das Investorenkonzept Radwegeverbindungen einrichten wird.

Herr Jaskulski antwortet, dass die bestehenden Verbindungen überarbeitet und begradigt werden sollen.

Bezirksratsherr Machentanz führt aus, dass die Stadtwerke, die Stadtverwaltung, der Bezirksrat, Stadtteilbewohner aber auch die Bewohnerinitiative und der Investor an einem Runden Tisch zusammenfinden müssen. Die Stadt solle ihre wirtschaftliche Verhandlungsmacht für den Stadtteil nutzen.

Herr Oppermann zweifelt am Nutzen eines Runden Tisches. Er sagt, die Stadt als möglicher Beteiligter habe in der Vergangenheit viele Fehler gemacht, Hoffnungen geweckt und Voreigentümer ungerechtfertigt hofiert. Die gegenwärtige Chance solle nicht zerredet werden. Zudem seien die Entscheidungen von den Eigentümern zu treffen, gemeinsame Interessen mit den genannten Akteuren seien nachrangig zu behandeln.

Bezirksratsfrau Schweingel erwidert, der Runde Tisch sei für das Großprojekt Wasserstadt sehr fruchtbar gewesen. Entscheidungen und Konzepte in dieser Dimension können nicht nur intern unter Eigentümern, sondern müssen unter Beteiligung der Bürger diskutiert werden.

Herr Finger präzisiert, man habe keinen Investor hofiert – sondern eine professionelle

Zusammenarbeit gesucht. Er erinnert, dass die Stadt Mieterin ist. Die Investoren wurden im Rahmen der Möglichkeiten einer Kommune überprüft. Man sei ebenfalls von Fehleinschätzungen betroffen gewesen. Trotz allem haben die konstanten Mietzahlungen die Situation im Ihmezentrum stabilisiert.

Frau Bourscheidt informiert, dass sich die Verwaltung alle 14 Tage im Gespräch mit dem Investor über den Fortgang der Entwicklung informieren lässt und dabei ihre Interessen einbringt.

TOP 10.

EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE gegen 20:00 Uhr nach abschließender Beratung eines Tagesordnungspunktes

Ein **Einwohner** fragt, in welcher Form der Ihmeuferweg die Spinnereistraße und die Benno-Ohnesorg-Brücke überwinden wird.

Eine Antwort der Verwaltung erfolgt auf Wunsch des Bezirksrates mit dem Protokoll:

Die in der Bezirksratssitzung von Herrn Jaskulski angekündigte geplante Erneuerung des Ihmeuferweges beschränkt sich auf die Sanierung bzw. Umgestaltung der bestehenden privaten Flächen. Eine Anbindung an das Wegenetz entlang der Ihme bzw. Überwindung der Spinnereistraße oder Benno-Ohnesorg-Brücke ist derzeit nicht geplant. Die Anbindung des Uferweges an den Grünzug entlang der Ihme erfordert aufgrund der Höhenunterschiede komplizierte Rampenbauwerke. Bei dem Bau der Benno-Ohnesorg-Brücke wurden jedoch Vorkehrungen für eine nachträgliche Herrichtung getroffen.

Das Diakonische Werk stellt eine Anerkennungspraktikantin vor.

Durchgeführt von 20.50 bis 21.00 Uhr

TOP 3.

SANIERUNG

TOP 3.1.

Bericht aus der Sanierungskommission

Bezirksratsherr Mineur verweist auf das kommende Protokoll aus der Sanierungskommission.

Abgesetzt

TOP 4.

VERWALTUNGSVORLAGEN

TOP 4.1.

**Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße, Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis
(Drucks. Nr. 0442/2016 mit 3 Anlagen)**

Bezirksratsherr Dr. Gardemin kritisiert die hohen Ausbaurkosten für das alte Spielhaus und fragt, ob die derzeitigen Flächen nicht durch den geplanten Kita-Neubau am gleichen Ort geschaffen werden können.

Herr Gronemann antwortet, dass die Grundstücksfläche des geplanten Neubaus und die resultierenden Gesamtflächen nicht ausreichen werden, um alle Organisationen des Spielhauses Linden aufzunehmen. Eine Sanierung des Altgebäudes ist in diesem Umfang also notwendig, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Bezirksratsherr Geffers fragt, mit welchen Kosten ein Neubau für Kita und Spielhaus geplant würde.

Herr Gronemann teilt mit, dass keine Kalkulation für einen Ersatzneubau Spielhaus angestellt wurde. Ein Neubau wäre in jedem Fall deutlich teurer.

Antrag,

1. der Haushaltsunterlage Bau gem. § 12 GemHKVO zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis in Höhe von insgesamt 450.000 € sowie
2. der Mittelfreigabe in Höhe von 450.000 € durch den Verwaltungsausschuss, vorbereitet durch den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten (finanzielle Zuständigkeit) zuzustimmen.

Einstimmig

TOP 5.

**EIGENE MITTEL des Stadtbezirksrates
(Interfraktionelle bzw. Gemeinsame Anträge)**

TOP 5.1.

**Zuwendung aus den Eigenen Mitteln des Stadtbezirksrates Linden-Limmer/
Eigene Mittel des Stadtbezirksrates Linden-Limmer 2016; hier: Antrag Nr.
2016-02-STBR10
(Drucks. Nr. 15-0563/2016)**

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Voltmer stellt dem Bezirksrat den Antrag auf Förderung durch IKJA e.V. vor.

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Der Stadtbezirksrat bewilligt aus seinen Haushaltsmitteln die nachfolgende Zuwendung:

Empfänger: Internationaler Kultur- und Jugendaustausch e.V. (IKJA e.V)

Zuwendungsbetrag: **2.500,00 €**

Verwendungszweck: Probenfahrt des Jugendtheaters get2gether des IKJA e.V.

Einstimmig

TOP 6.

A N T R Ä G E

TOP 6.1.

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

TOP 6.1.1.

Maßnahmen Spielstraße Hengstmannstraße

(Drucks. Nr. 15-0128/2016)

Bezirksratsherr Dr. Gardemin stellt den Antrag zur Hengstmannstraße vor und korrigiert die Bezeichnungsnummer des genannten Verkehrszeichens auf Nr. 325.1.

Antrag,

der Bezirksrat beschließt:

1. Umwandlung der Hengstmannstraße in eine Einbahnstraße ab Ricklinger Straße.
2. Anbringen von 10 Fahrradbügeln im Bereich der Häuser Hengstmannstraße 1 und 6-8.
3. Sichtbarmachung der Spielstraßenschilder (Verkehrsberuhigter Bereich, Zeichen 350) für den Straßenverkehr:
 - Überarbeitung der derzeitigen Standplätze,
 - Säuberung der Schilder oder Neuinstallation,
 - Aufbringung zusätzlicher Zeichen 350 auf dem Fahrbahnbelag.
4. Errichtung einer Geschwindigkeitsmessanlage in der Hengstmannstraße.
5. Regelmäßige Kontrollen des ruhenden Verkehrs.

Einstimmig mit den Änderungen der Drucksachen 15-0424/2016 und 15-0425/2016

TOP 6.1.1.1.

Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 15-0128/2016 -

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Hengstmannstraße

(Drucks. Nr. 15-0425/2016)

Herr Wescher erläutert, dass alle beschlossenen Anträge zum Thema Hengstmannstraße gemeinsam zur Beantwortung durch die Fachverwaltung vorgelegt werden.

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

1. Errichtung einer Geschwindigkeitsmessanlage in der Hengstmannstraße (zweiseitig)
2. Regelmäßige Überwachung des ruhenden Verkehrs

Einstimmig

TOP 6.1.1.2.

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 15-0128/2016 -
Verkehrliche Maßnahmen in der Hengstmannstraße
(Drucks. Nr. 15-0424/2016)**

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

1. Die Hengstmannstraße wird in eine Einbahnstraße umgewandelt.
2. Die Parkplätze werden versetzt angeordnet.
3. Dort wo es möglich ist, werden Fahrradbügel aufgestellt.
4. Das Verkehrszeichen 325.1 wird in PKW-Höhe angebracht (siehe Weberstr.)

Einstimmig

TOP 6.1.2.

**Beleuchtung August-Baumgarte-Gang
(Drucks. Nr. 15-0430/2016)**

Bezirksratsherr Geffers gibt zu bedenken, dass dem Antrag wohl nicht entsprochen wird, da die Verwaltung üblicherweise keine Wege durch öffentliche Grünanlagen beleuchtet.

Bezirksratsherr Dr. Gardemin präzisiert, da der Antrag auf die Beleuchtung eines Radfahrweges abzielt, ist die Maßnahme somit geeignet, den Radverkehr zu fördern.

Antrag,

der Bezirksrat beschließt:

Den August-Baumgarte-Gang ausreichend zu beleuchten. Die Verwaltung (Fachbereich Tiefbau) wird gebeten, im Rahmen der Programme zur Verbesserung der Radwege bzw. zur Förderung des Radverkehrs in der Stadt – unter dem Aspekt der Sicherheit für Radfahrende und der Vernetzung der Radwegverbindung zwischen Linden-Nord und der Calenberger Neustadt bzw. der Innenstadt – den „Lückenschluss“ in der Beleuchtung zwischen der Justus-Garten-Brücke und der Nedderfeldstraße herzustellen.

Einstimmig

TOP 7.

A N F R A G E N

**TOP 7.1.
von Bezirksratsherrn Schimke**

**TOP 7.1.1.
Barrierefreie Anbindung von Limmer, Linden und der Wasserstadt an den ÖPNV
(Drucks. Nr. 15-0405/2016)**

Bezirksratsherr Schimke trägt die Anfrage vor.

Frau Winters gibt die Antwort der Verwaltung wieder und erinnert, dass die Antwort von der Verwaltung bei der zuständigen Region Hannover bzw. der mit dem Streckennetz beauftragten Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (Infra) eingeholt wurde.

Lt. Presseberichten ist der barrierefreie Ausbau der D-Linie („1017“) in Turbulenzen geraten: Machbarkeit und Genehmigung der Unterführung Posttunnel sind noch immer ungeklärt, im Rat herrscht Uneinigkeit ob der Umbau bzw. die weitere Planung (vorerst) gestoppt werden soll, es gibt Überlegungen, doch noch eine Tunnellösung anzustreben, vor allem aber rechnet man schon jetzt mit Mehrkosten von bis zu 16 Millionen € gegenüber den ursprünglichen Planungen und Beschlüssen aus 2013/14.

Die Entwicklung gibt großen Anlass zur Sorge, ob und wann eine barrierefreie Anbindung von Limmer, Linden und nicht zuletzt der Wasserstadt überhaupt noch zu rechnen ist: Im damaligen Gutachten gegen eine Niederflurlösung war ein hauchdünner Kostenvorteil der Hochbahnsteiglösung gegenüber der Niederflurlösung herbeigerechnet worden und Hochbahnsteige seien kurzfristig und schneller machbar. Das erweist sich nun als falsch – wie es von der Mehrheit des Bezirkesrates schon damals erwartet worden war.

Ich frage daher die Verwaltung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand des barrierefreien Ausbaus der Linien 10 und 17 bzw. wann ist mit dem Bau der Hochbahnsteige an welchen Haltestellen zu rechnen?
2. Wann findet die beschlossene Bürgerbeteiligung zur Gestaltung der Hochbahnsteige statt (Drucksache Nr. 15-2025/2012)?
3. Wann wird ein verbindliches, beschlussfähiges ÖPNV-Konzept zur Anbindung der Wasserstadt vorgelegt?

zu Frage 1:

Die Planfeststellungsbeschlüsse für die Abschnitte 1 (Neubaustrecke bis Raschplatz), 2 (Haltestelle Hbf/Rosenstraße) und 3 (Cityring bis Haltestelle Steintor) liegen vor. Der Beschluss für Abschnitt 4 (Haltestelle Goetheplatz) wird kurzfristig erwartet. Die Hochbahnsteige Hbf/Rosenstraße und Goetheplatz sollen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 in Betrieb genommen werden. Der Endpunkt Hbf/Raschplatz mit Neubaustrecke im Spätsommer 2017 und der Hochbahnsteig Steintor Ende 2018. Des Weiteren ist momentan der Hochbahnsteig Glocksee (Planfeststellungsabschnitt 5, Braunstraße), Am Küchengarten und Wunstorfer Straße in Planung, für die Leinaustraße wird der Planungsauftrag in Kürze vergeben. Hierzu lassen sich allerdings erst verlässliche Fertigstellungstermine mitteilen, wenn die dafür erforderlichen Planfeststellungsverfahren durchgeführt sind.

zu Frage 2:

In dem genannten Antrag wurde ein Architektenwettbewerb mit Bürgerbeteiligung gefordert. Die Antwort der infra auf den Wunsch des Stadtbezirkesrats von 2013 geben wir hier noch einmal wieder:

„Für einen Wettbewerb müssen z.B. die „Richtlinien für Planungswettbewerbe“ bzw. die

„Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens“ eingehalten werden, wodurch zusätzliche nicht zuwendungsfähige Kosten entstehen. Mindestmaße und verkehrstechnische Mindeststandards werden durch entsprechende Regelwerke des Gesetzgebers formuliert, nicht durch einen Wettbewerb. Da deren Unterschreitung in der Vorprüfung zum Ausschluss des jeweiligen Entwurfs führen würde, kann die künstlerische Aufwertung der genannten Hochbahnsteige nur ein Mehr gegenüber der Standardplanung anbieten, also im Gegenzug auch zu einem massiven Erscheinungsbild führen, welches offensichtlich nicht gewollt ist. Die angesprochenen Künstlerhaltestellen hatten lediglich einen solitären Witterungsschutz zum Gegenstand, welcher z. T. auch nicht am geplanten Ort realisiert wurde. Die infra wird trotz der oben beschriebenen Schwierigkeiten gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover nach möglichst stadtverträglichen Lösungen für den Bau der Hochbahnsteige im Stadtbezirk Linden-Limmer suchen und dabei auch prüfen, ob ein Architektenwettbewerb zum gewünschten Ziel führen kann.“

Die Frage nach der Gestaltung der Haltestellen kann erst dann beantwortet werden, wenn die Planung für die Verkehrsanlage abgeschlossen ist.

zu Frage 3:

Momentan erstellt die Region auf Basis der mit der Landeshauptstadt Hannover abgestimmten zukünftigen Einwohnerzahlen sowie einer aktualisierten Kostenberechnung für die Stadtbahnoption ein neues Ergebnis für die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Mit Ergebnissen ist noch in 2016 zu rechnen. Anschließend kann den zuständigen politischen Gremien ein ÖPNV-Konzept zur Anbindung der Wasserstadt Limmer zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

TOP 6.4.2.

Resolution: Für Niederflurbahn Linie 10 (Drucks. Nr. 15-0429/2016)

Bezirksratsherr Dr. Gardemin fragt vorab, ob ein Bezirksratsbeschluss zur vorgelegten Resolution der Fraktion DIE LINKE. die Region in ihrem Handeln binden kann.

Herr Wescher informiert, dass der Beschluss ausschließlich appellierende und keine rechtlich verbindliche Wirkung entfalten kann. Der Beschluss würde an die Verwaltung der Region weitergeleitet.

Bezirksratsherr Machentanz erinnert, dass für die Entscheidung zur Errichtung von Hochbahnsteigen die geringeren Kosten ausschlaggebend waren.

Bezirksratsherr Dr. Gardemin insistiert, derversprochene Zeitplan wird nicht gehalten.

Bezirksratsherr Mineur erwidert, dass neben den Kosten andere Argumente für eine Hochbahnsteigstrecke sprachen: u.a. die Nutzbarkeit der Bahnen auf anderen Strecken.

Die jetzt aufgetauchte Kostenschätzung der Transtec ist nach Auskunft der Region Hannover nicht abgestimmt und wird als unseriös bezeichnet. Sie wurde offensichtlich lanciert, so **Bezirksratsherrn Mineur**, um andere Ausbaukonzepte zu stärken.

Weiterhin gilt nach seiner Auffassung, dass die Umsetzung der Hochbahnsteigstrecke für die Stadtbahnlinie 10 der schnellstmögliche Weg für einen barrierefreien Ausbau ist. Das

von der Region Hannover beschlossene Verfahren wird bereits umgesetzt.

Bezirksratsherr Müller ergänzt, dass die behauptete Kostensteigerung die Neben- und Randanlagen (wie Laternen, angrenzende Wege) betreffen würde und nicht den Gleisbau. Somit würden diese zusätzlichen Kosten auch für die Errichtung einer Niederflurbahnstrecke fällig.

In den vergangenen fünf Jahren sind zudem Fakten geschaffen worden, denn in anderen Bezirken sind Baumaßnahmen für das Hochbahnsteignetz umgesetzt worden. Das Netz ist zu mehr als 70 Prozent mit Hochbahnsteigen ausgestattet. Weitere Stadtbahnen sind geliefert worden oder wurden bestellt.

Antrag,
zu beschließen:

Die Region Hannover wird aufgefordert unter Einbeziehung der aktuellen Kostenschätzungen erneut zu prüfen, ob für die Linie 10 nicht die Niederflurbahn die günstigere und wirtschaftlichere Variante ist.

8 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

TOP 6.1.3.
Verkehrskonzept Küchengarten
(Drucks. Nr. 15-0431/2016)

Antrag,
der Bezirksrat beschließt:

1. Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Rad-, Fuß-, ÖPNV und motorisierten Individualverkehr am Küchengartenplatz, für die Blumenauerstraße, die Limmerstraße und die Fössestraße bis zum Kötnerholzweg, die Spinnereistraße, die Stephanusstraße bis zur Gartenallee und die Elisenstraße bis zur Kochstraße mit dem Ziel, die Wegeverbindungen zum öffentlichen Nahverkehr zu optimieren, die Querungen für Fußgänger und Radfahrende attraktiv zu machen und die Wegebeziehung der Hauptachse Limmerstraße/Stephanusstraße herauszuheben
2. In die Erstellung des Verkehrskonzeptes sind die Erfahrungen und Ideen der Bewohner/innen der Stadtteile Linden-Mitte und Linden-Nord über Befragungen und Veranstaltungen einzubeziehen

8 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen

TOP 6.1.3.1.
Änderungsantrag der SPD-Fraktion zu Drucksache Nr. 15-0431/2016 Verkehrskonzept Küchengarten
(Drucks. Nr. 15-0568/2016)

Bezirksratsherr Geffers fragt, ob das vorgelegte Verkehrskonzept Küchengarten die vergangene Entscheidung der Bürger für einen Hochbahnsteig am Küchengarten als nicht verhandelbar berücksichtigt.

Bezirksratsherr Dr. Gardemin verweist auf den Begründungsteil der eigenen Drucksache indem auf den geplanten Hochbahnsteig Bezug genommen wird. Er will diesen Aspekt des

Verkehrskonzeptes nicht im Antragsteil festschreiben.

Bezirksratsherr Müller hebt hervor, dass die Einrichtung eines Runden Tisches in vielen politischen Zusammenhängen gefordert wird. Wenn Entscheidungen – wie in diesem Fall – von den Bürgern getroffen werden, können sie nicht nach Belieben ignoriert werden.

Bezirksratsherr Schimke bezeichnet die Entscheidung am Runden Tisch als ‚verjährt‘, da sich die Entscheidungsbedingungen seitdem verändert haben. Die Kosten für die Einrichtung einer Hochbahnsteigstrecke seien offensichtlich höher als damals gedacht.

Antrag,
der Stadtbezirksrat beschließt:

Der Beschlussvorschlag der Drucksache Nr. 15-0431/2016 wird folgendermaßen geändert: In Satz 1 des Beschlussvorschlags wird folgender Satz angefügt: Dabei ist der geplante Hochbahnsteig am Küchengarten in der Lage zu berücksichtigen, die sich beim Runden Tisch ergeben hat.

6 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

TOP 6.2.
der CDU-Fraktion

TOP 6.2.1.
Signalanlage Falkenstraße / Kreuzungsbereich Schwarzer Bär-Deisterstraße
(Drucks. Nr. 15-0423/2016 mit 1 Anlage)

Antrag,
der Bezirksrat möge beschließen:

Anbringung einer Fußgänger-Signalampel in der Mitte der Überquerung im Kreuzungsbereich Falkenstraße-Deisterstraße.

Auf Wunsch der SPD in die Fraktionen gezogen

TOP 6.3.
der SPD-Fraktion

TOP 6.3.1.
Wiedereröffnung der Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden
(Drucks. Nr. 15-0426/2016)

Antrag,
der Stadtbezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, alle Möglichkeiten zur Wiedereröffnung einer Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden zu überprüfen.

Einstimmig mit den Änderungen aus Drucksache Nr. 15-0567/2016

TOP 6.3.1.1.

**Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zur Drucksache Nr. 15-0426/2016
Wiedereröffnung der Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden
(Drucks. Nr. 15-0567/2016)**

Bezirksratsherr Schimke beantragt die getrennte Abstimmung der beiden Änderungen.

Antrag,
zu beschließen:

Satz 1 wird wie folgt ergänzt "und dem Rat der Landeshauptstadt zeitnah einen Beschlussvorschlag vorzulegen."

Satz 2 + 3 lautet: "Die Verwaltung wird gebeten, einen Zeitplan für die Sanierung des FZH Linden dem Bezirksrat vorzulegen. In die Planungen sind die Ideen für einen Lernort Linden einzubeziehen."

Getrennte Abstimmung:

Satz 1: Einstimmig

Satz 2/3: Einstimmig

TOP 6.3.2.

**Bebauungsplan „Kesselstraße“, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
(Drucks. Nr. 15-0427/2016 mit 1 Anlage)**

Bezirksratsherr Geffers betont, dass ein Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit explizites Recht der Bezirksräte ist.

Antrag,
der Stadtbezirksrat möge beschließen:

1. Der Stadtbezirksrat beschließt für einen Bebauungsplan „Kesselstraße“, dessen räumlicher Geltungsbereich sich aus dem als Anlage beigefügten Plan ergibt, folgende allgemeine Ziele und Zwecke:
Ziele des Bebauungsplans sind Wohnhäuser mit 4 Vollgeschossen und eine Fußwegverbindung zwischen Kesselstraße und Kirchhöfnerstraße.
Zweck des Bebauungsplans ist die Deckung des dringenden Wohnbedarfs im Stadtbezirk Linden-Limmer.
2. Die Stadtbezirksrat beschließt für einen Bebauungsplan „Kesselstraße“ die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch durch Auslegung in der Bauverwaltung auf die Dauer eines Monats.

Auf Wunsch von DIE LINKE. in die Fraktionen gezogen

TOP 6.4.

der Fraktion DIE LINKE.

TOP 6.4.1.

**Einrichtung einer Ombudsstelle für Mieterinnen und Mieter in Linden-Limmer
(Drucks. Nr. 15-0428/2016)**

Bezirksratsherr Lucas stellt fest, dass keine Beratung zu Vertragskonflikten mit der Mietpreisbremse erfolgen kann, da sie bisher nicht eingeführt wurde. Zudem sieht er die Beratungsaufgabe bei den Mietervereinen.

Bezirksratsherr Schimke fragt, welchen Vorteil die Bürger erwarten können, wenn sie einen Ombudsmanns konsultieren anstatt die Leistungen eines Mietervereins zu nutzen.

Bezirksratsherr Müller erinnert, dass man bereits die entsprechenden Leistungen des enercity Härtefonds e.V. und die städtischen Ansprechpartner bei drohenden Wohnungsverlust ausführlich besprochen habe. Im Antrag von DIE LINKE. sind nur

Probleme benannt worden, die von den vorhandenen Institutionen bearbeitet werden können.

Bezirksratsherr Machentanz betont, dass ein Ombudsmann beim Bürgeramt angesiedelt wäre und als städtischer Mitarbeiter anders als ein Mieterverein mit den Vermietern verhandeln könnte. Zudem sei die Mitgliedschaft in einem Mieterverein nicht dauerhaft kostenlos und stellt somit eine Hürde für Empfänger des Arbeitslosengelds II dar.

Antrag,

zu beschließen:

Die Landeshauptstadt Hannover soll eine Stelle für einen Ombudsmann bzw. eine Ombudsfrau für Mieterangelegenheiten im Stadtbezirk Linden-Limmer einrichten. Die Aufgabe dieser Stelle soll sein, den im Stadtbezirk wohnenden MieterInnen zeitnahe und während der regulären Öffnungszeiten des Bürgeramtes bei möglichen Problemen und Beschwerden das Mietverhältnis betreffend mit Rat zur Seite zu stehen.

Besonderes Augenmerk dabei gelegt werden auf:

- zu erwartende Konflikte bei der Einhaltung und Umsetzung der Mietpreisbremse von Vermieterseite
- Zwangsräumungen
- Energiesperren

Ferner soll die Stelle die Einhaltung der Mietpreisbremse kontrollieren.

Die Stelle soll als Vollzeitstelle eingerichtet werden, was der gestellten Aufgabenfülle und der zu erwartenden Inanspruchnahme mehr als gerecht wird.

4 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen

TOP 8.

Informationen über Bauvorhaben

Abgesetzt

TOP 9.

Bericht des Stadtbezirksmanagements

Herr Wescher berichtet, dass das erfolgreiche Sozialarbeitskonzept und seine Begleitmaßnahmen für die Limmerstraße fortgesetzt werden.

Er teilt weiter mit, dass am 19. März der Abfallwirtschaftsbetrieb AHA gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern die gemeinsame Reinigungsaktion „Hannover putzmunter“ durchführt.

Am 18. März im Freizeitheim Linden wird der Unterstützerkreis Steigertahlstraße über die Flüchtlingsunterkunft informieren und der Betreiber European Homecare stellt sich vor.

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Voltmer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22.00 Uhr.

II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

[...)

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Voltmer schließt die Sitzung um 22.20 Uhr.

Voltmer
Stellvertretender Bezirksbürgermeister

Mingers
Bezirksratsbetreuer



20160309_Präsentation H.Jaskulski Bezirksrat Linden.pdf



IHME-ZENTRUM, HANNOVER – Bezirksrat 09.03.2016

Bericht des Verwalters Ihme-Zentrum Hannover

Themen

- ❖ **Die Aktuelle Situation im Ihme-Zentrum**
- ❖ **Der Einzelhandel**
- ❖ **Das Einzelhandelskonzept**
- ❖ **Der Zeitplan**
- ❖ **Die Fassade**
- ❖ **Der Ihmeuferweg**

AKTUELLE SITUATION

Überblick



- Das Ihme Zentrum befindet sich im Süd-Westen Hannovers (Stadtteil Linden Limmer)
- Das gesamte Projekt verfügt über 240.000 m², aufgeteilt in Wohn- und Gewerbeflächen (Buero, Einzelhandel) sowie Parkflächen
- Ca. 2.000 Arbeitsplätze innerhalb des Projekts (Stadtverwaltung, Stadtwerke Hannover)
- Ca. 2.200 direkte Bewohner im Ihme Zentrum

Überblick

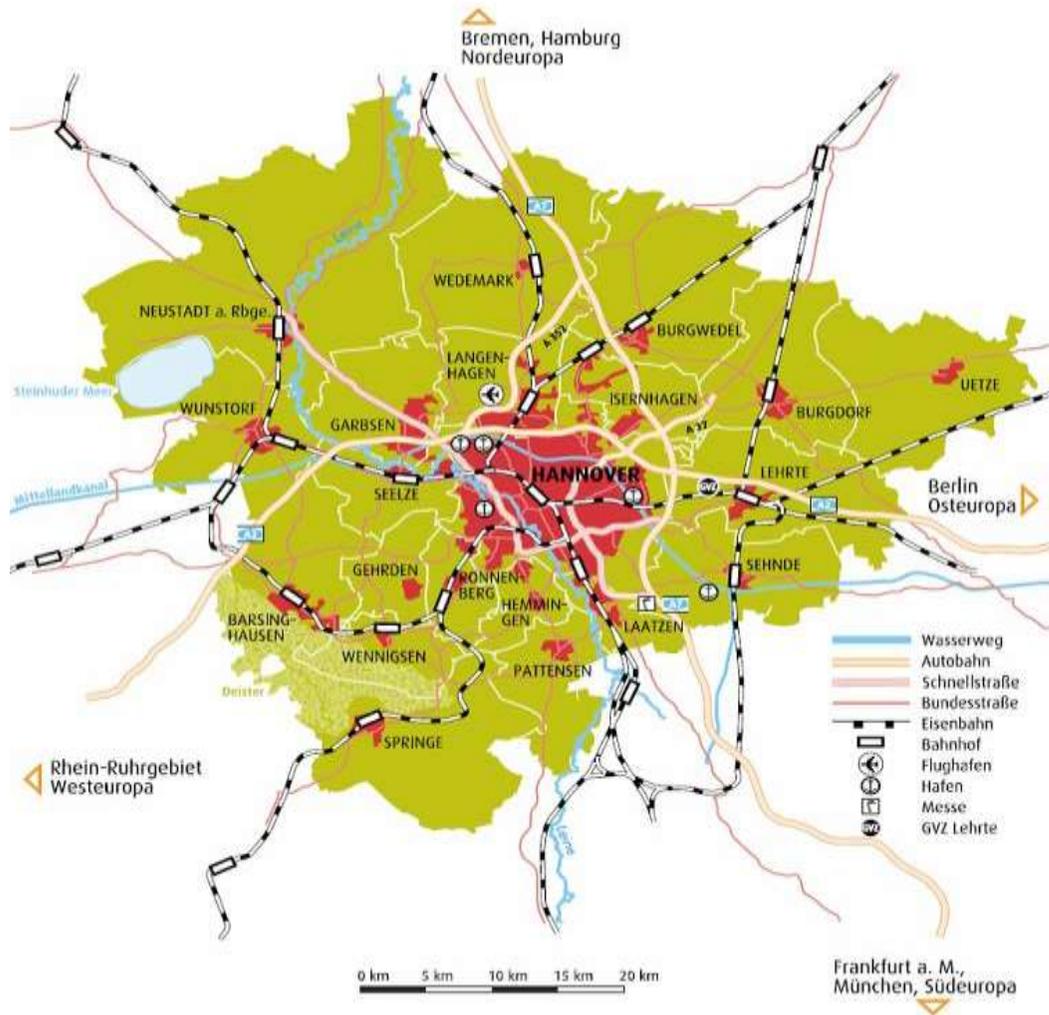
Historie



- **Entstehung des Ihme-Zentrums (1972-1975)**
 - geplant als „vertikale Stadt“
 - damals eine der größten Baustellen Europas
- **Akzeptanzprobleme des Einzelhandels bereits wenige Jahre nach der Eröffnung:**
 - Ankermieter Kaufhof (Küchengarten), Huma bzw. Allkauf (Schwarzer Bär) konnten sich nicht lange halten
- **Großflächiger Leerstand seit 1990**
 - Saturn Hansa letzter Ankermieter (bis 2004)
 - Stand heute: Leerstand aller Ladenlokale (mit Ausnahme einer Papeterie)
- **Übernahme durch den neuen Eigentümer im Mai 2015**

Überblick

Makro Markt



Landeshauptstadt Niedersachsens

520.000 Einwohner

Gesamtregion bis 1,1 Mio. Einwohner

Beschäftigungsstruktur

Produzierend: 19,6 %

Handel / Verkehr: 20,9 %

Dienstleistungen: 27,9 %

Öffentl. Verwaltung: 32,1 %

Arbeitslosenquote: 10 %

D : 7,8 % (Februar 2016)

Große regionale Bedeutung

Umsatzkennziffer: 125,6

Überblick

Mikro Markt

Linden-Limmer – Im Westen Hannovers

Übersichtskarte Stadtbezirke



Quelle: Stadt Hannover

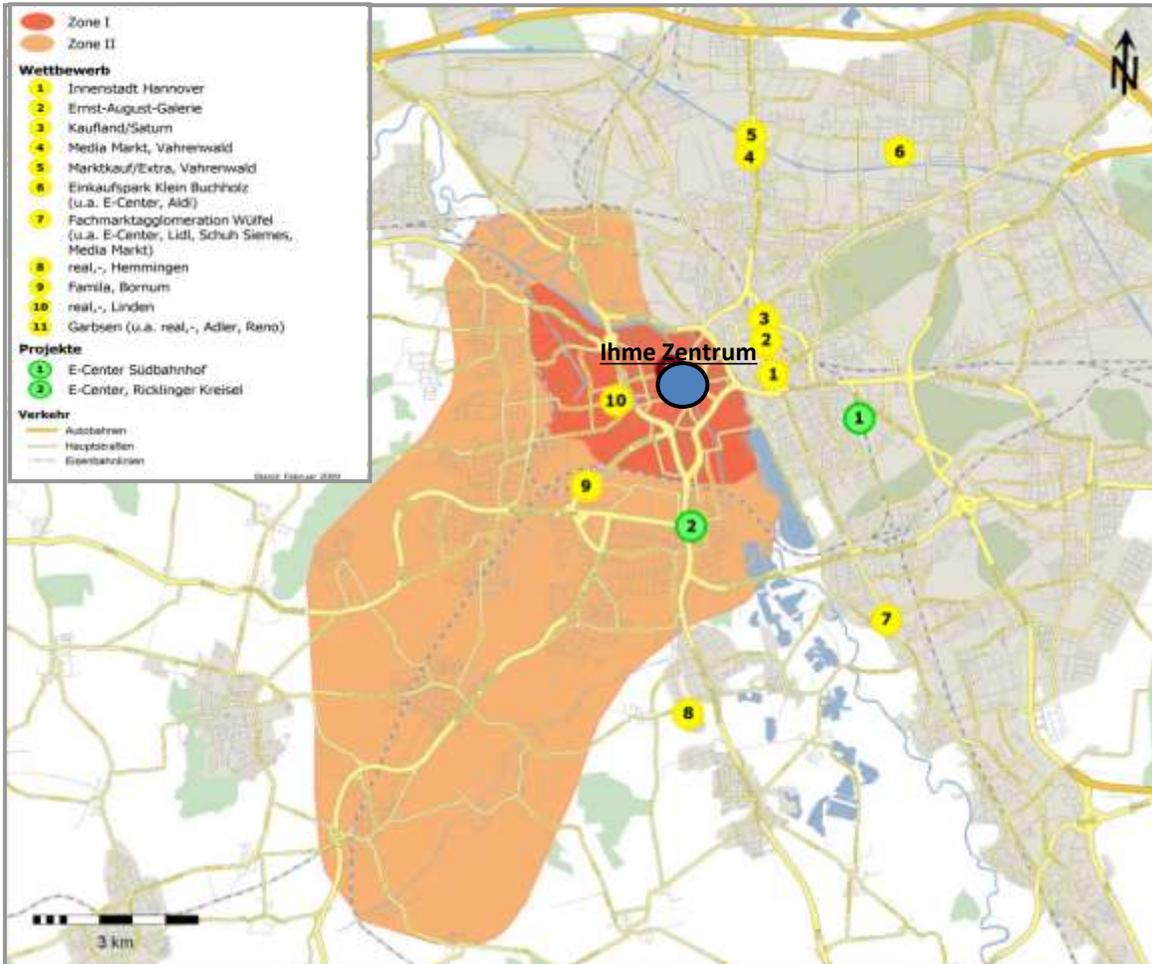
- Das Ihme Zentrum befindet sich im Stadtteil Linden Limmer
- Ca. 43.000 Einwohner
- Entfernung Innenstadt: ca. 2 km

Überblick

Mikro Markt

Nachfragestruktur am Ihme Zentrum

Überregionales Einzugsgebiet und Kaufkraftabfluss aufgrund fehlenden Angebots



| Zone/Gebietseinheit | Einwohner Nachfrageplattform | Einwohner per 01.01.2008 1) | Einwohner | |
|---|---------------------------------|--------------------------------------|----------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Zone I Kerneinzugsgebiet (Stadtbezirk 10 sowie die Calenberger Neustadt) | | | 49.882 | 32,0 |
| Zone II Naheinzugsgebiet (Stadtbezirke 9 und 11, Herrenhausen und die Stadt Ronnenberg) | | | 106.118 | 68,0 |
| Gesamt | | | 156.000 | 100,0 |

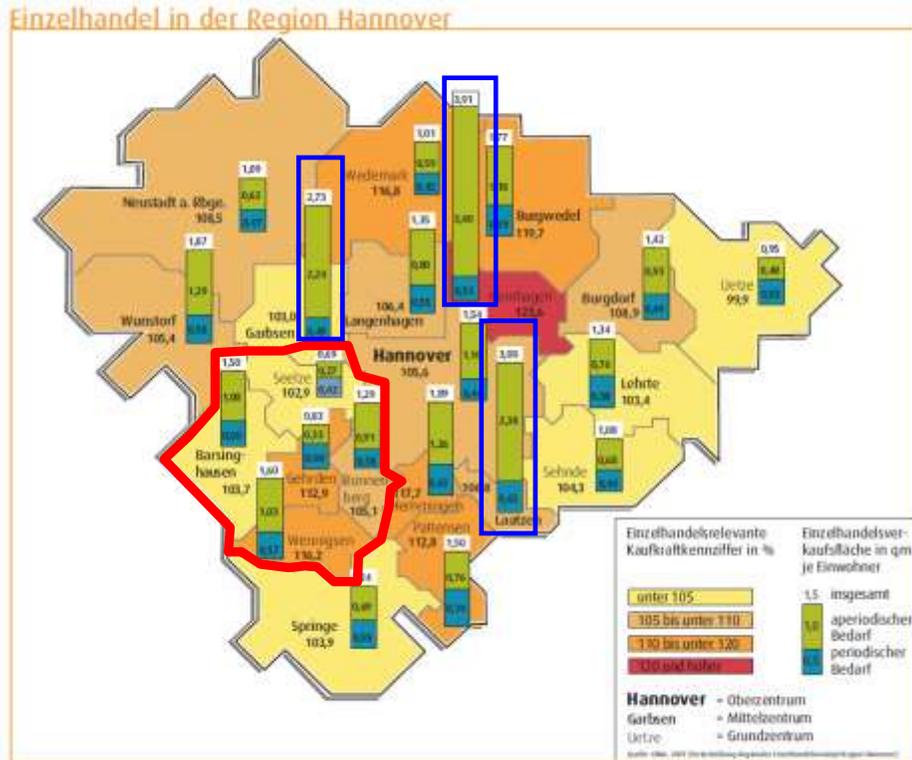
- Einzugsgebiet Ihme Zentrum ca. 150.000 Personen
- Nachfragevolumen ca. € 830 Mio.

| Warengruppen/Sortimente | Einzelhandelsumsatz Nachfragevolumen | Nachfrage- volumen 2008 2) | Einzelhan- delsumsatz 2008 2) | Kaufkraftzu- bzw. -abfluss 2008 per saldo |
|--|---|-------------------------------------|--|--|
| | | in Mio. Euro | in Mio. Euro | in Mio. Euro |
| periodischer Bedarf gesamt (Nahrungs- und Genussmittel, Gesundheit und Körperpflege) | | 392,4 | 320,6 | -71,8 |
| aperiodischer Bedarf gesamt (a+b) | | 438,4 | 207,5 | -230,9 |
| a) Bekleidung/Textilien, Schuhe/Lederwaren | | 95,0 | 28,3 | -66,7 |
| b) Hartwaren gesamt ²⁾ | | 343,4 | 179,2 | -164,2 |
| Insgesamt | | 830,8 | 528,1 | -302,7 |

Mikro-Markt

Angebotsstruktur im Nah-Einzugsgebiet (Zone 2)

Aperiodischer Bedarf



Quelle: Stadt Hannover - Immobilienmarktbericht

- Starkes Angebot für aperiodischen Bedarf im Norden und Osten Hannovers
- Potentielles Einzugsgebiet Ihme Zentrum (Zone II) weist ein unterdurchschnittliches Angebot für aperiodischen Bedarf aus.
- Bedeutender Einzelhandelsstandort mit mittelzentralem Einzugsgebiet ist u.a Barsinghausen.

Einzugsgebiet Ihme-Zentrum weist durchaus aperiodisches Potential auf

EINZELHANDEL

Einzelhandel

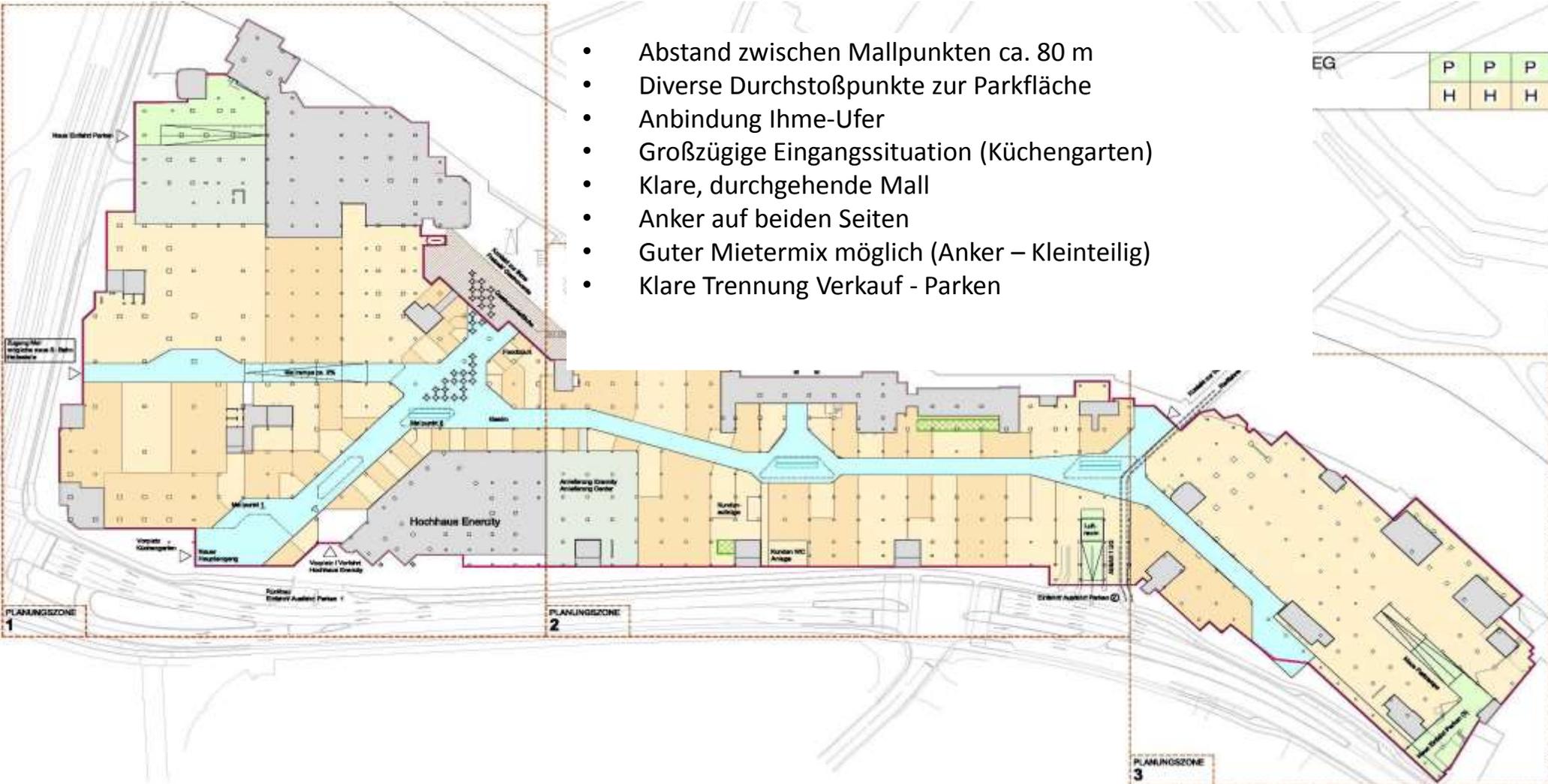
- ❖ **Rückkehr zur ursprünglichen Konzeption des Einzelhandels**
- ❖ **Das Ihme-Zentrum als integraler Bestandteil des Bezirks Linden-Limmer**
- ❖ **Berücksichtigung der sozialen Struktur und der Bedürfnisse des Bezirks**
- ❖ **Das Ihme-Zentrum als sozialer Treffpunkt**

Neukonzeption

Erklärung EG

- Abstand zwischen Mallpunkten ca. 80 m
- Diverse Durchstoßpunkte zur Parkfläche
- Anbindung Ihme-Ufer
- Großzügige Eingangssituation (Küchengarten)
- Klare, durchgehende Mall
- Anker auf beiden Seiten
- Guter Mietermix möglich (Anker – Kleinteilig)
- Klare Trennung Verkauf - Parken

| | | | |
|----|---|---|---|
| EG | P | P | P |
| | H | H | H |



Neukonzeption

Renderings - Eingangssituation



ZEITPLAN

Zeitplanung

| | Monate | | | | | | | | | |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--|
| | Apr 2011 | Mai 2011 | Jun 2016 | Jul 2016 | Aug 2016 | Sep 2016 | Okt 2016 | Nov 2016 | Dez 2016 | |
| Ankermietvertrag Einzelhandel | | | | | | | | | | |
| Ankermietverträge Büro | | | | | | | | | | |
| Mietverträge Einzelhandel (60%) | | | | | | | | | | |
| Gestattungsvereinbarung | | | | | | | | | | |
| Bauliche Umsetzung (EH / Büro) | | | | | | | | | | |
| Vollvermietung Einzelhandel | | | | | | | | | | |
| Eröffnung | | | | | | | | | | |

| | Quartale | | | | | | | |
|----------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | Q1 2017 | Q2 2017 | Q3 2017 | Q4 2017 | Q1 2018 | Q2 2018 | Q3 2018 | Q4 2018 |
| Ankermietvertrag Einzelhandel | | | | | | | | |
| Ankermietverträge Büro | | | | | | | | |
| Mietverträge Einzelhandel (60%) | | | | | | | | |
| Gestattungsvereinbarung | | | | | | | | |
| Bauliche Umsetzung (EH / Büro) | | | | | | | | |
| Vollvermietung Einzelhandel | | | | | | | | |
| Eröffnung | | | | | | | | |

IHMEUFERWEG

Ihme-Zentrum Hannover

Ihmeuferweg

Ausgangslage

- Der Weg ist sanierungsbedürftig

Aktueller Stand

- Beauftragung eines Architekten
August 2015
- Planungsleistungen und Vorarbeiten
bis November 2015
- Durchführung der Ausschreibung für
die Bauunternehmen
- Vergabe der Leistungen am
10.12.2015



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT.**

**WIR WÜNSCHEN UNS EINE
GUTE DISKUSSION.**

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer
In den Jugendhilfeausschuss
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0442/2016
Anzahl der Anlagen 3
Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße, Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis

Antrag,

1. der Haushaltsunterlage Bau gem. § 12 GemHKVO zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis in Höhe von insgesamt 450.000 €

sowie

2. der Mittelfreigabe in Höhe von 450.000 € durch den Verwaltungsausschuss, vorbereitet durch den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten (finanzielle Zuständigkeit)

zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aus der Baumaßnahme und deren finanziellen Auswirkungen ergibt sich keine spezifische Gender-Betroffenheit.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 19 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme 36601800 Spielh.Walter-Ballh.,San-2RW

| Einzahlungen | Auszahlungen |
|--------------|--|
| | Baumaßnahmen 450.000,00 |
| | Saldo Investitionstätigkeit -450.000,00 |

Teilergebnishaushalt 19

Angaben pro Jahr

Produkt 11118 Gebäudemanagement

| Ordentliche Erträge | Ordentliche Aufwendungen |
|---------------------|---|
| | Sach- und Dienstleistungen 5.400,00 |
| | Abschreibungen 9.000,00 |
| | Zinsen o.ä. (TH 99) 11.300,00 |
| | Saldo ordentliches Ergebnis -25.700,00 |

Anmerkung:

Sach- u. Dienstleistungen

Bauliche Unterhaltung gemäß Richtwert der KGSt
(Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) 1,2 % von 450.000 €.

Abschreibungen

2 % von 450.000 €.

Zinsen

Kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 5 % auf die durchschnittlich (zu 50%) gebundene Investitionssumme von 450.000 €.

Finanzierung

Im Teilhaushalt des Fachbereiches Gebäudemanagement bis einschl. 2016 werden für die Investitionsmaßnahme (36601800 Spielh.Walter-Ballh.,San-2RW) 450.000 € bereitgestellt.

Begründung des Antrages

Im sogenannten „Spielhaus Linden“ in der Walter-Ballhause-Straße in Linden sind zurzeit mehrere Kinderbetreuungseinrichtungen untergebracht:

- EG: Kindergartengruppe als Außenstelle der Kita Pfarrlandplatz in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e. V. (AWO)
- 1.OG: integrative Kindergartengruppe betrieben vom Elternverein „Drachenkinder“
- DG: Angebot der freien Jugendhilfe, betrieben vom Caritasverband.

Die räumliche Situation und die Substanz des Gebäudes sind in Teilen unzureichend. So nutzt die Kindergartengruppe der AWO im Erdgeschoss das allgemeine Treppenhaus als Verkehrsfläche mit, um zu den eigenen Sanitärbereichen zu gelangen. Dies entspricht – genau wie die Rettungswegsituation – dem seinerzeitigen Genehmigungsstand, ist aber auf Basis heutiger Betriebsvorschriften und Sicherheitsanforderungen unzureichend. Um die Betriebserlaubnis für die Kindergartengruppe der AWO sicher zu stellen, soll das Erdge-

schoß so umgestaltet werden, dass die Kinder das Treppenhaus nicht mehr queren muss. Weiterhin soll die Situation der Rettungswege und in Teilen die Bausubstanz des Gebäudes verbessert und an heutige Standards angepasst werden.

Die Kindergartengruppe aus dem Erdgeschoss und die Elterninitiative „Drachenkinder“ aus dem Obergeschoss werden während der Baumaßnahmen zwischenzeitlich an anderer Stelle im Stadtbezirk untergebracht.

Die Nachmittagsbetreuung im Dachgeschoss wird die Zeit der Bauphase durch externe Aktivitäten und Veranstaltungen überbrücken. Einzelheiten der geplanten baulichen Maßnahmen sind der Maßnahmenbeschreibung in Anlage 1 und den Zeichnungen in Anlage 3 zu entnehmen.

Kindertagesstättenentwicklung

Im Stadtbezirk Linden-Limmer besteht grundsätzlich Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen.

Darüber hinaus sind die Betreuungsangebote, die zurzeit im Spielhaus Walter-Ballhause zur Verfügung stehen, fester Bestandteil der breitgefächerten Angebotsstruktur des Stadtbezirkes, die von Eltern und Kindern entsprechend nachgefragt wird.

Im Hinblick auf die aktuellen Bedarfsprognosen geht die Verwaltung davon aus, dass die Platzkapazitäten der jeweiligen Betreuungseinrichtung weiterhin ausgelastet sein werden.

Terminplanung

Die Umsetzung der baulichen Maßnahmen erfolgt ab Sommer 2016 in Abstimmung mit den Leitungen der Einrichtungen.

19.2

Hannover / 25.02.2016

| | | |
|----------------|--|---------------------|
| OBJEKT | <u>Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße</u> | Anlage Nr. 1 |
| PROJEKT | <u>Sicherstellung der Betriebserlaubnis</u> | |
| PROJEKTNR.: | <u>B.191404001</u> LAGERBUCHNR.: <u>032-0717</u> | |

BAUBESCHREIBUNG

Um der Kindergartengruppe der AWO zu ermöglichen, innerhalb der eigenen Räumlichkeiten die Sanitärbereiche zu erreichen, soll innerhalb der Einrichtung ein neuer Flur geschaffen werden. Außerdem sollen die Rettungswege für sämtliche Etagen und der Brandschutz der Gebäudesubstanz verbessert werden.

Die geplanten Maßnahmen im Einzelnen:

Maßnahmen Hochbau

Im Kellergeschoss ist eine neue feuerbeständige Wand mit einer Brandschutztür herzustellen. Die Stahlträger der Kellergeschossdecke sind mit einer Brandschutzverkleidung zu versehen. Zum Kellerabgang ist ein Brüstungsgeländer zu montieren.

Zum Gemeinschaftsbereich ist eine neue Trockenbauwand mit Tür zu errichten. Als Abschluss des WC-Vorbereichs ist eine Wand zu errichten und eine Tür mit Glasausschnitt zu montieren. Zur Abtrennung des Treppenraums ist eine Innenwand mit einer dicht- und selbstschließenden Tür mit Oberlicht herzustellen. Die Wandöffnung zwischen Treppenraum und WC-Bereich ist in vorhandener Wandqualität zu schließen, einschl. Putz zwischen Treppenraum und WC-Vorbereich.

Die Tür zum Gruppenraum und die Tür aus dem Treppenraum in den Kindergartenbereich sind gegen Rauchschutztüren auszutauschen. Ein Aufschlagen der Tür aus dem Treppenraum entgegen der Fluchtrichtung ist zu tolerieren, da diese nur den dritten Rettungsweg darstellt.

Die Stütze im Lager ist hochfeuerhemmend zu bekleiden. Im Flur des Erdgeschosses ist teilweise ein neuer Bodenbelag einzubauen. Im Bereich des zukünftigen Treppenraumes ist der Linoleumbelag zurückzubauen und ein neuer Bodenbelag aus Fliesen zu verlegen.

Die Ausgangstür ist gegen eine in Fluchtrichtung öffnende Tür mit Vorrüstung für Motorisierung auszutauschen. Auch die Terrassentür ist gegen eine in Fluchtrichtung öffnende zu ersetzen.

Um einen zweiten baulichen Rettungsweg sicherstellen zu können, wird eine Außentreppe bis ins Dachgeschoss errichtet. Diese ist mit einem Blitzschutz und Beleuchtung auszustatten. Die Außentreppe ist in beiden Geschossen anzubinden (Beseitigung der Brüstung, Austausch des Fensters gegen eine neue Außentür, Umbau Dach, Anbindung der Treppe). Im Obergeschoss ist die ehemalige Bürowand als Brandschutzwand zu ertüchtigen und eine dicht- und selbstschließende Tür mit Oberlicht in diese Wand zu montieren. Als Abschluss der Räumlichkeiten der Elterninitiative zum Treppenhaus ist eine Wand zu montieren. In zwei Innenwänden sind Durchbrüche für Türen herzustellen. Eine der Öffnungen ist mit einer normalen Zimmertür zu schließen, die andere mit einer Brandschutztür mit Alarmfunktion, die im Notfall als zweiter Rettungsweg dient. Die vorhandene Tür vom Gruppenraum in den Kleingruppenraum erhält einen Lichtausschnitt, um eine Sichtverbindung aus dem gefangenen Raum in den Durchgangsraum zu ermöglichen.

Die Decke im 1. Obergeschoss wird durch das Aufbringen von Brandschutzplatten feuerhemmend ertüchtigt. Im Erd- und 1. Obergeschoss werden Akustikdecken angebracht.

Im Dachgeschoss ist eine neue, hochfeuerhemmende Wand zur Abtrennung des WC-Bereichs zu montieren. Die Wände, die den Treppenraum abtrennen, sind hochfeuerhemmend zu ertüchtigen. Um die Sicherstellung eines zweiten Rettungsweges über die Außentreppe zu gewährleisten, sind in zwei Räumen Durchbrüche herzustellen und Bypassstüren einzubauen.

Im gesamten Bereich von Umbauten sind Malerarbeiten und die Ergänzung von Fußleisten notwendig. An allen Türen im Kindergartenbereich wird ein beidseitiger Klemmschutz installiert.

Die Fluchtwegbeschilderung muss ergänzt werden. Eine Rauch-Wärme-Abzugsanlage ist im Treppenraum herzustellen.

Maßnahmen technische Gebäudeausrüstung

In den neuen Wänden werden Elektro-Schalter und Steckdosen eingebaut. An den erforderlichen Stellen wird die Beleuchtung ergänzt.

Die Elektrotrassen im notwendigen Treppenraum werden hochfeuerhemmend bekleidet.

Es wird eine Brandmeldeanlage installiert.

Maßnahmen Außenanlagen

Der Außenbelag vor dem Hauseingang soll mit einer 6%igen Steigung angerammt werden, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Die Öffnung im Zaun im Bereich des Hauseingangs neben der entstehenden Rampe ist zu schließen.

| | | |
|--------------------|---|---------------------|
| OBJEKT | Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße | Anlage Nr. 2 |
| PROJEKT | Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis | |
| PROJEKTNR.: | B.191404001 LAGERBUCHNR.: 032-0717 | |

Kurzfassung der Kostenberechnung nach DIN 276-1

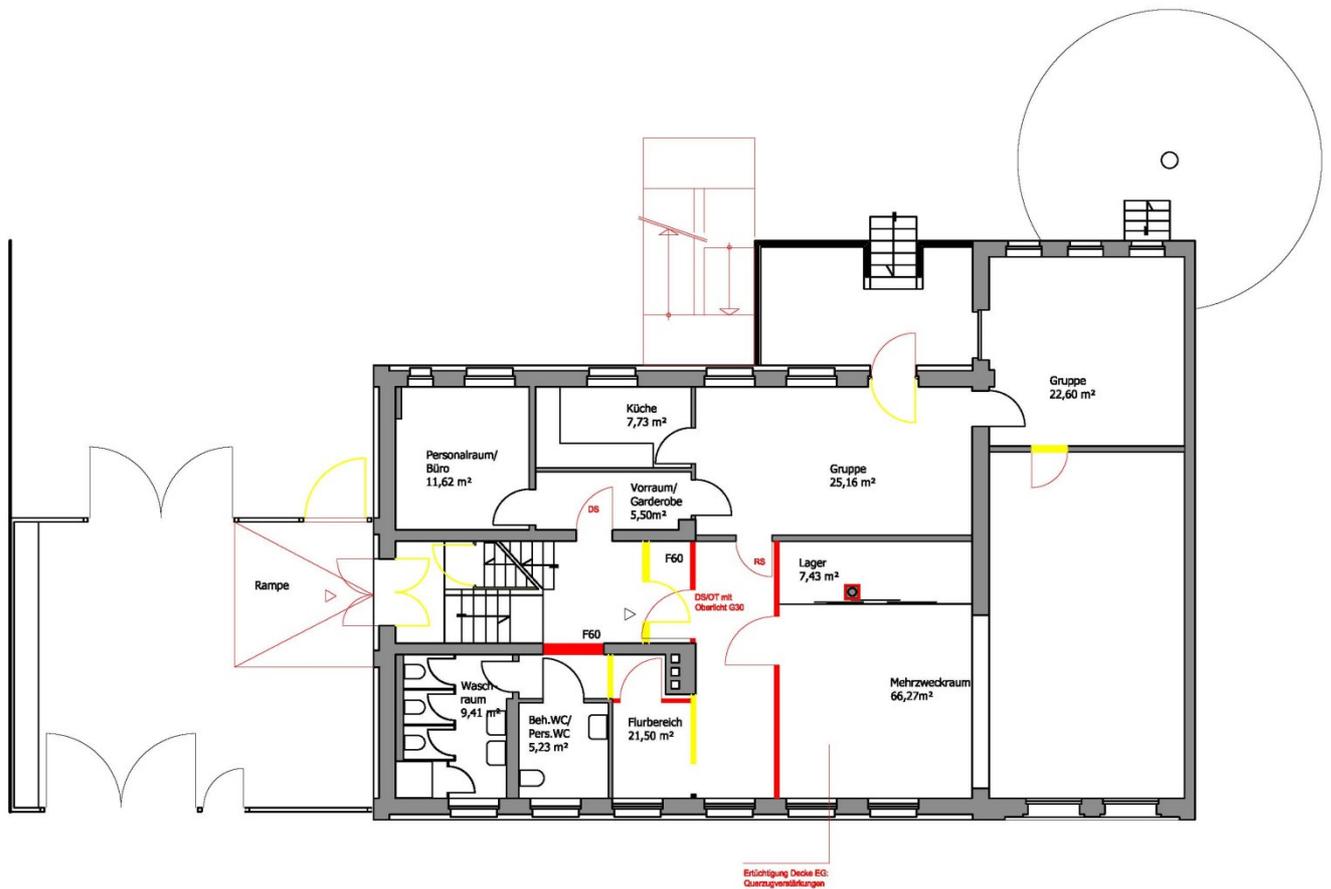
| Kostengruppen | Beträge [€] | Erläuterungen |
|---|----------------|---------------|
| 100 Grundstück | | |
| 200 Herrichten und Erschließen | 19.500 | |
| Herrichten der Auslagerungsstätte | 19.500 | |
| 300 Bauwerk - Baukonstruktion | 180.000 | |
| Baugrube | 1.000 | |
| Gründung | 6.000 | |
| Außenwände | 18.000 | |
| Innenwände | 50.000 | |
| Decken | 82.000 | |
| Dächer | 8.000 | |
| Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktion | 15.000 | |
| 400 Bauwerk - Technische Anlagen | 74.000 | |
| Elektroarbeiten | 74.000 | |
| 500 Außenanlagen | 6.000 | |
| Pflasterarbeiten | 6.000 | |
| 600 Ausstattung und Kunstwerke | 9.500 | |
| Montage und Demontage Treppenlift | 4.000 | |
| Umzugskosten | 5.500 | |
| 700 Baunebenkosten | 98.000 | |
| Architekten- und Ingenieurleistungen | 85.000 | |
| Gutachten und Beratung | 9.000 | |
| Allgemeine Baunebenkosten | 4.000 | |
| zur Rundung | 0 | |
| Zwischensumme | 387.000 | |
| Baukosten-Indexsteigerungen und nicht vorhersehbare Kosten pauschal 15 v.H. von 387.000 = 58.050 | 63.000 | |
| Gesamtsumme | 450.000 | |

Die Kostenberechnung basiert auf den derzeitigen Erkenntnissen. Angesichts der aktuellen Preisentwicklung am Baumarkt können Kostenerhöhungen bis zur Fertigstellung der Baumaßnahme nicht ausgeschlossen werden.

OBJEKT Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße
PROJEKT Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis
PROJEKTNR.: B.191404001 **LAGERBUCHNR.:** 032/0717

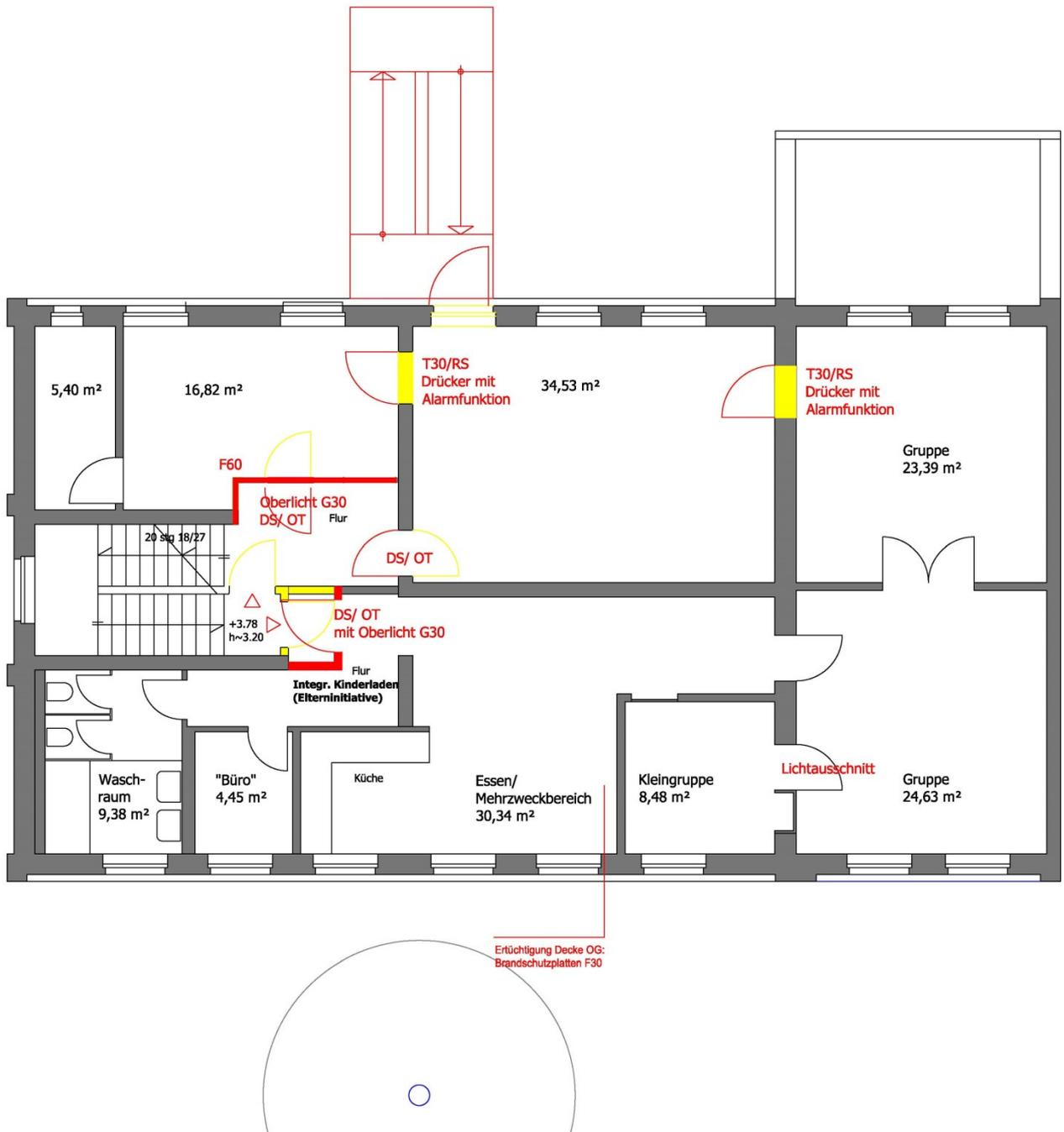
Anlage Nr. 3.2

Grundriss Erdgeschoss



| | | |
|--------------------|--|-----------------------|
| OBJEKT | <u>Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße</u> | Anlage Nr. 3.3 |
| PROJEKT | <u>Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis</u> | |
| PROJEKTNR.: | <u>B.191404001</u> | |

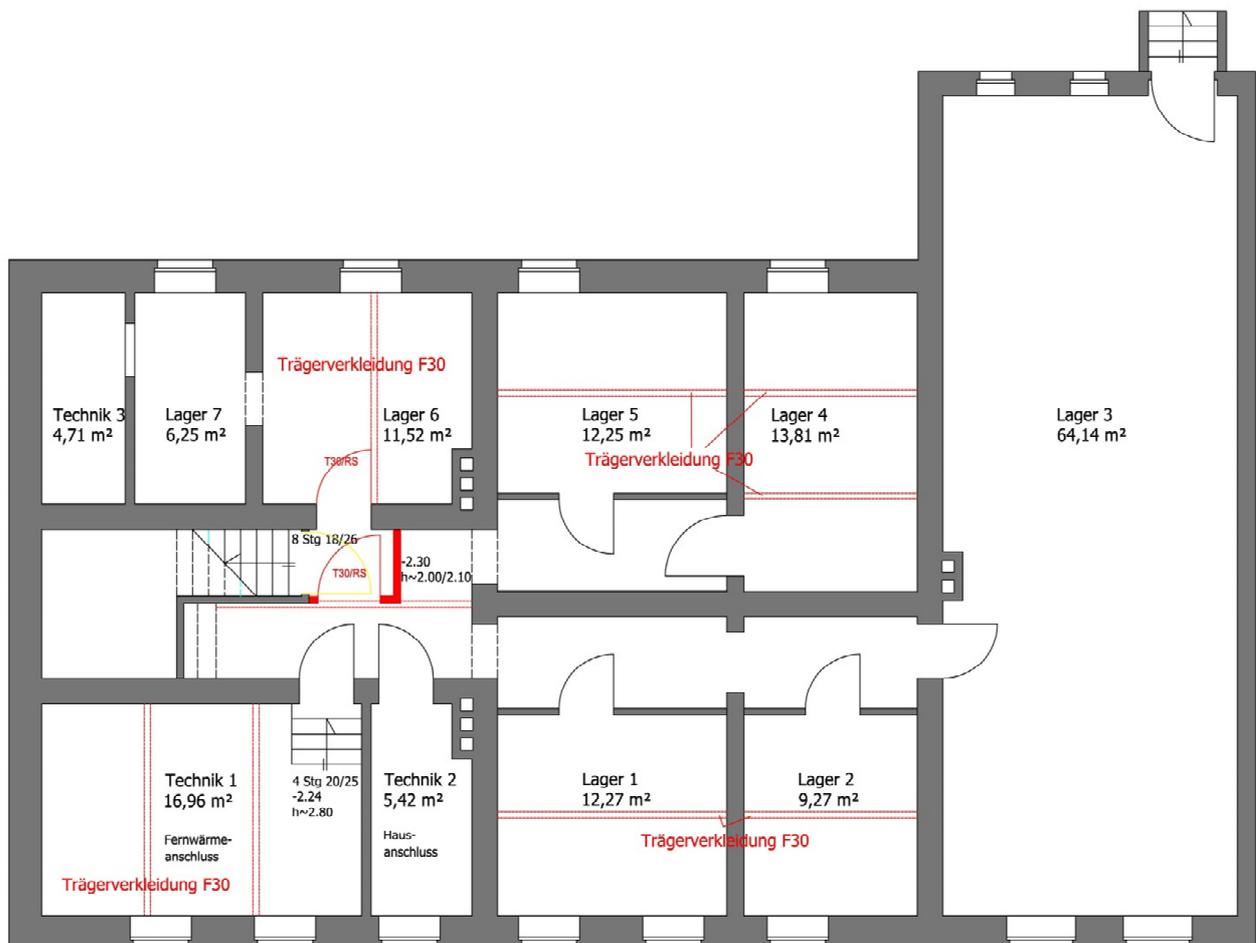
Grundriss Obergeschoss



OBJEKT Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße
PROJEKT Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis
PROJEKTNR.: B.191404001 **LAGERBUCHNR.:** 032/0717

Anlage Nr. 3.4

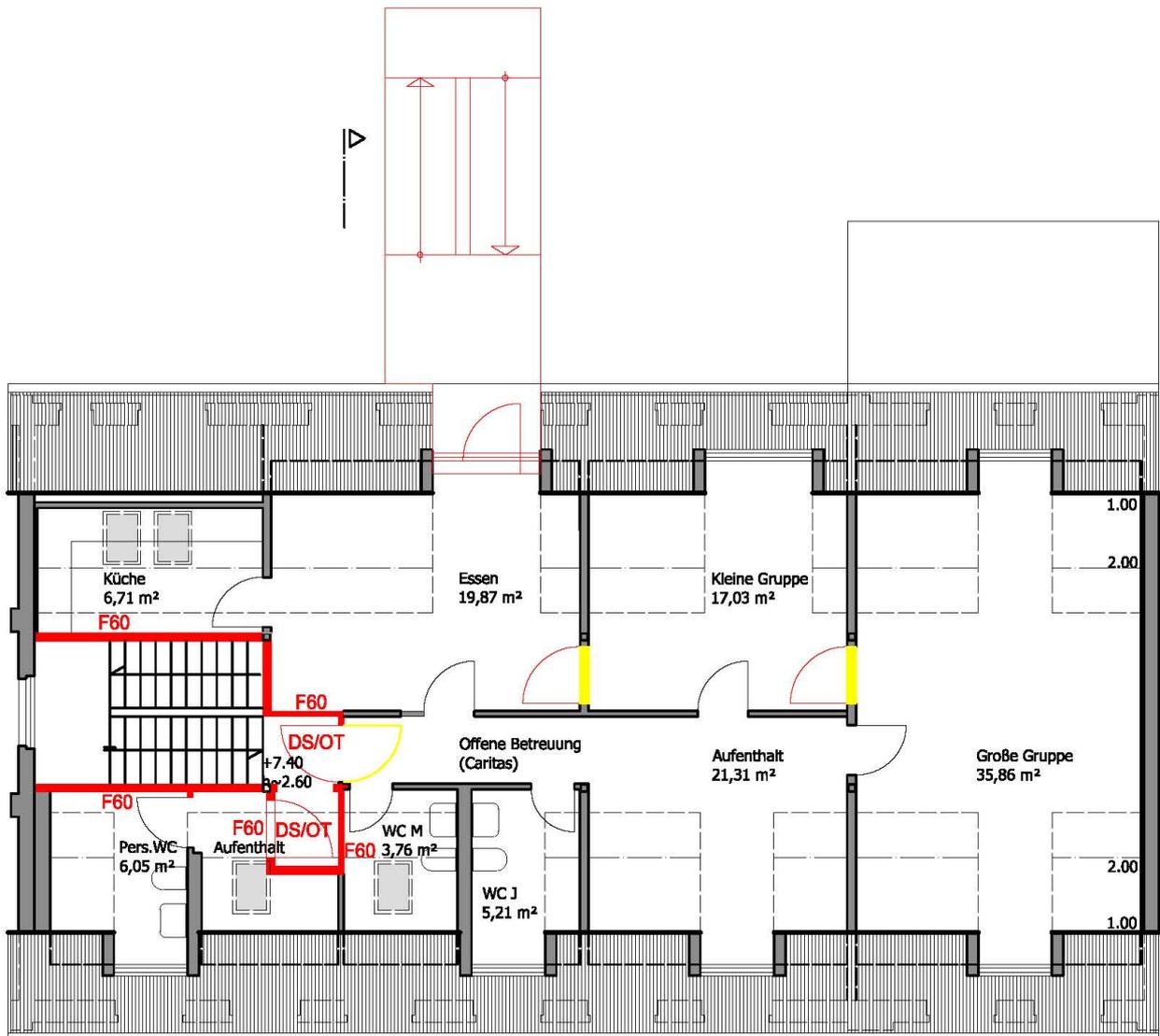
Grundriss Kellergeschoss



OBJEKT Spielhaus Linden, Walter-Ballhause-Straße
PROJEKT Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Betriebserlaubnis
PROJEKTNR.: B.191404001 **LAGERBUCHNR.:** 032/0717

Anlage Nr. 3.5

Grundriss Dachgeschoss



| |
|---|
| <p style="text-align: center;">Interfraktioneller Antrag (Antrag Nr. 15-0563/2016)</p> |
|---|

Eingereicht am 07.03.2016 um 19:00 Uhr.

**Zuwendung aus den Eigenen Mitteln des Stadtbezirksrates Linden-Limmer/
Eigene Mittel des Stadtbezirksrates Linden-Limmer 2016; hier: Antrag Nr. 2016-02-STBR10**

Antrag,
der Bezirksrat möge beschließen:

Der Stadtbezirksrat bewilligt aus seinen Haushaltsmitteln die nachfolgende Zuwendung:

Empfänger: Internationaler Kultur- und Jugendaustausch e.V. (IKJA e.V)

Zuwendungsbetrag: **2.500,00 €**

Verwendungszweck: Probenfahrt des Jugendtheaters get2gether des IKJA e.V.

Begründung

Der Zuwendungsempfänger hat mit Schreiben vom 15.02.2016 einen Antrag an den Stadtbezirksrat gerichtet. Die Mittel stehen dem Stadtbezirksrat im Haushalt 2016 zur freien Verfügung.

18.62.10
Hannover / 08.03.2016

Interfraktioneller Antrag

Stadtbezirksrat Linden-Limmer

Drs.-Nr. 15-0563/2016

An den
Bezirksbürgermeister
des Stadtbezirkes Linden-Limmer
Herrn Rainer-Jörg Grube
über Fachbereich Personal und Organisation
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Rathaus, Trammplatz 2

Hannover, 07.03.2016

Interfraktioneller Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates am 09.03.2016

**Eigene Mittel des Stadtbezirksrates Linden-Limmer 2016;
hier: Antrag Nr. 2016-02-STBR10**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Der Stadtbezirksrat bewilligt aus seinen Haushaltsmitteln die nachfolgende Zuwendung:

Empfänger: Internationaler Kultur- und Jugendaustausch e.V. (IKJA e.V)

Zuwendungsbetrag: **2.500,00 €**

Verwendungszweck: Probenfahrt des Jugendtheaters get2gether des IKJA e.V.

Begründung:

Der Zuwendungsempfänger hat mit Schreiben vom 15.02.2016 einen Antrag an den Stadtbezirksrat gerichtet. Die Mittel stehen dem Stadtbezirksrat im Haushalt 2016 zur freien Verfügung.

.....
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

.....
SPD

.....
DIE LINKE.

.....
CDU

.....
Piraten

.....
Jörg Schimke (Einzelvertreter)

**Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer**



GRÜNE, Dr. Daniel Gardemin, Nedderfeldstr. 22, 30451 Hannover

An den Stadtbezirksrat Linden/Limmer

– über den Bezirksbürgermeister und über den
Fachbereich Zentrale Dienste Bereich Rats- und Bezirks-
ratsangelegenheiten OE 18.62.10 –

Tramplatz 2, Rathaus

30159 Hannover

Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender
Nedderfeldstr. 22
30451 Hannover
www.gruene-hannover.de

Hannover-Linden, 20.1.2016

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Bezirksrates

Maßnahmen Spielstraße Hengstmannstraße

Der Bezirksrat beschließt:

1. Umwandlung der Hengstmannstraße in eine Einbahnstraße ab Ricklinger Straße.
2. Anbringen von 10 Fahrradbügeln im Bereich der Häuser Hengstmannstraße 1 und 6-8.
3. Sichtbarmachung der Spielstraßenschilder (Verkehrsberuhigter Bereich, Zeichen 350) für den Straßenverkehr:
 - Überarbeitung der derzeitigen Standplätze,
 - Säuberung der Schilder oder Neuinstallation,
 - Aufbringung zusätzlicher Zeichen 350 auf dem Fahrbahnbelag.
4. Errichtung einer Geschwindigkeitsmessanlage in der Hengstmannstraße.
5. Regelmäßige Kontrollen des ruhenden Verkehrs.

Begründung:

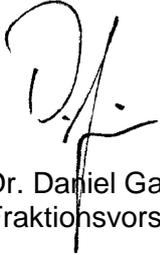
Von der Charlottenstraße bis zur Ritter-Brüning-Straße ist die Hengstmannstraße eine Spielstraße. Es sind keine klar markierten Bereiche für Fußgänger/-innen und Fahrzeuge erkennbar. Die Kennzeichnung mit den entsprechenden Verkehrszeichen ist unzureichend, da die Schilder ungünstig platziert, häufig „zugeparkt“, beschmiert und beklebt sind. Die erforderliche Schrittgeschwindigkeit wird regelmäßig erheblich überschritten, was zur Gefährdung der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmenden führt. Besonders gefährdet sind Kinder, die die Spielstraße als solche nutzen wollen und sich auf dem Weg zu den umliegenden Kindertagesstätten und der Grundschule befinden.

Verschärft wird die Situation durch die Tatsache, dass die schmale Hengstmannstraße beidseitig befahrbar ist. Dies führt häufig zu gefährlichen Engpässen.

Die Anwohner/innen der Hengstmannstraße werden zusätzlich durch falsch parkende Fahrzeuge belastet. Häufig werden Hauseingänge und Erdgeschossfenster zugeparkt.

Im Stadtteilforum Linden-Süd wurde die Situation erörtert und Maßnahmen erarbeitet, die den Misstand verbessern helfen. Dazu gehört insbesondere die Umwidmung der Straße in eine Einbahnstraße.

Die Anbringung von Fahrradbügeln kann baulich so gestaltet werden, dass ein zusätzlicher Schutz entsteht. Ggf. müssen ein oder zwei Stellplätze dafür weichen.



Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen



Herrn
Bezirksbürgermeister
Rainer-Jörg Grube
über 18.62.10 Rathaus

30159 Hannover

25.02.2016

Änderungsantrag gem. § 12 der GO des Rates der LH Hannover in die nächste Sitzung
des Bezirkrates Linden-Limmer zum Antrag Drucks.Nr. 15-0128/2016

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Hengstmannstraße

Der Bezirksrat möge beschließen:

1. Errichtung einer Geschwindigkeitsmessa nge in der Henstmannstraße
(zweiseitig)
2. Regelmäßige Überwachung des ruhenden Verkehrs

Begründung:

Die Henstmannstraße ist durch das Verkehrsschild 325.1 als verkehrsberuhigter Bereich gekennzeichnet. Leider hält sich ein Großteil der Verkehrsteilnehmer nicht daran, obwohl sie mit entgegenkommenden Verkehr rechnen müssen. Ebenso halten sich viele Verkehrsteilnehmer nicht daran, auf den ausgewiesenen Flächen zu parken, sondern parken überall dort wo noch Platz ist, selbst vor Hauseingängen wird geparkt. Darum sollte der ruhende Verkehr regelmäßig überwacht werden.

Gabriele Steingrube
Fraktionsvorsitzende



Herrn
Bezirksbürgermeister
Rainer-Jörg Grube
über 18.62.10 Rathaus

30159 Hannover

24.02.2016

Änderungsantrag gem. § 12 der GO des Rates der LH Hannover in die nächste Sitzung
des Bezirkrates Linden-Limmer zum Antrag Drucks.Nr. 15-0128/2016

Verkehrliche Maßnahmen in der Hengstmannstraße

Der Bezirksrat möge beschließen:

1. Die Henstmannstraße wird in eine Einbahnstraße umgewandelt.
2. Die Parkplätze werden versetzt angeordnet.
3. Dort wo es möglich ist, werden Fahrradbügel aufgestellt.
4. Das Verkehrszeichen 325.1 wird in PKW-Höhe angebracht (siehe Weberstr.)



Begründung:

Die Henstmannstraße ist durch das Verkehrsschild 325.1. als verkehrsberuhigter Bereich ausgeschildert. Leider wird dies von vielen Verkehrsteilnehmern ignoriert, so dass die Straße nicht ihren Zweck erfüllt. Ebenfalls ist es durch die Anlage der Parkplätze immer wieder möglich, auf kurzer Strecke schneller als Schrittgeschwindigkeit zu fahren und dadurch, dass die Henstmannstraße beidseitig befahr ist, stellt diese Straße ein großes Gefährdungspotential besonders für Kinder und auch für ältere Menschen dar. Aufgrund der Nähe der Schule und der Kindertagesstätten, nutzen viele Kinder diesen Weg.

(Bislang ist es noch nicht zu einem schweren Unfall gekommen, aber dazu sollte es auch garnicht erst nicht kommen)

Eine Versetzung der Parkplätze sowie die Straße in eine Einbahnstraße umzuwandeln, kann dazu führen, dass die Hengstmannstraße verkehrsberuhigt wird. Bewohnerinnen und Bewohner der Hengstmannstraße haben die Situation im Stadtteilforum Linden-Süd erörtert. Dort wurden die hier eingebrachten Maßnahmen erarbeitet um eine Verbesserung der verkehrlichen Situation herbeizuführen.

Gabriele Steingrube

Fraktionsvorsitzende

**Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer**



GRÜNE, Dr. Daniel Gardemin, Nedderfeldstr. 22, 30451 Hannover

An den Stadtbezirksrat Linden/Limmer
– über den Bezirksbürgermeister und über den
Fachbereich Zentrale Dienste Bereich Rats- und Bezirks-
ratsangelegenheiten OE 18.62.10 –
Trammplatz 2, Rathaus
30159 Hannover

Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender
Nedderfeldstr. 22
30451 Hannover
www.gruene-hannover.de

Hannover-Linden, 24.2.2016

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Bezirksrates

Beleuchtung August-Baumgarte-Gang

Der Bezirksrat beschließt:

Den August-Baumgarte-Gang ausreichend zu beleuchten. Die Verwaltung (Fachbereich Tiefbau) wird gebeten, im Rahmen der Programme zur Verbesserung der Radwege bzw. zur Förderung des Radverkehrs in der Stadt – unter dem Aspekt der Sicherheit für Radfahrende und der Vernetzung der Radwegverbindung zwischen Linden-Nord und der Calenberger Neustadt bzw. der Innenstadt – den „Lückenschluss“ in der Beleuchtung zwischen der Justus-Garten-Brücke und der Nedderfeldstraße herzustellen.

Begründung:

Der August-Baumgarte-Gang ist eine auch in der Dunkelheit stark frequentierte Wegeverbindung von Linden-Nord zur Calenberger Neustadt. Die Verbindung wird vor allem von Passantinnen als unsicher empfunden.

Eine kleine Umfrage ergab folgendes Bild:

78 Befragte am 20.2.2016, davon 86% für die Beleuchtung des Weges, davon äußern 33% Unbehagen in der Dunkelheit, 30% Angst vor Übergriffen. Als weitere Gründe werden genannt Fahrsicherheit durch Beleuchtung für Radfahrende (20%) und ein angenehmes Gefühl auf einem beleuchteten Weg (11%).

Von den Befragten waren 55% zu Fuß, 45% mit dem Fahrrad unterwegs. 68% kamen aus Linden, 32% aus anderen Stadtteilen.

Als Wunsch wurde geäußert, parkangemessene, d.h. optisch passende und keine zu hellen/starken Leuchten zu installieren.


Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen

Jörg Schimke

Einzelvertreter im
Bezirksrat Linden-Limmer
Stockmannstraße 11
30451 Hannover
0176 – 22 74 51 57
joerg.schimke@googlemail.com

Jörg Schimke | Stockmannstr. 11 | 30451 Hannover

Stadtbezirksrat Linden-Limmer
Bezirksbürgermeister und
FB Rats- und Bezirkratsangelegenheiten
OE 18.62.10
Trammplatz 2, Neues Rathaus
30159 Hannover

Barrierefreie Anbindung von Limmer, Linden und der Wasserstadt an den ÖPNV

22.02.16

Anfrage zur nächsten Sitzung des Bezirkrates am 09.03.2016

Lt. Presseberichten ist der barrierefreie Ausbau der D-Linie („1017“) in Turbulenzen geraten: Machbarkeit und Genehmigung der Unterführung Posttunnel sind noch immer ungeklärt, im Rat herrscht Uneinigkeit ob der Umbau bzw. die weitere Planung (vorerst) gestoppt werden soll, es gibt Überlegungen, doch noch eine Tunnellösung anzustreben, vor allem aber rechnet man schon jetzt mit Mehrkosten von bis zu 16 Millionen € gegenüber den ursprünglichen Planungen und Beschlüssen aus 2013/14.

Die Entwicklung gibt großen Anlass zur Sorge, ob und wann eine barrierefreie Anbindung von Limmer, Linden und nicht zuletzt der Wasserstadt überhaupt noch zu rechnen ist: Im damaligen Gutachten gegen eine Niederflurlösung war ein hauchdünner Kostenvorteil der Hochbahnsteiglösung gegenüber der Niederflurlösung herbeigerechnet worden und Hochbahnsteige seien kurzfristig und schneller machbar. Das erweist sich nun als falsch – wie es von der Mehrheit des Bezirkrates schon damals erwartet worden war.

Ich frage daher die Verwaltung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand des barrierefreien Ausbaus der Linien 10 und 17 bzw. wann ist mit dem Bau der Hochbahnsteige an welchen Haltestellen zu rechnen?
2. Wann findet die beschlossene Bürgerbeteiligung zur Gestaltung der Hochbahnsteige statt (Drucksache Nr. 15-2025/2012)?
3. Wann wird ein verbindliches, beschlussfähiges ÖPNV-Konzept zur Anbindung der Wasserstadt vorgelegt?



Jörg Schimke

An:
Herrn Bezirksbürgermeister
Reiner Jörg Grube
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer

über das Amt für zentrale Dienste
für Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
Tramplatz 2

Fraktionsvorsitzender
Dirk Machentanz

Limmerstraße 10
30451 Hannover

☎ 0176 - 470 305 61

dirk.machentanz@gmx.net

Hannover, den 24.02.2016

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in den Stadtbezirk
Linden-Limmer

Resolution:

Die Region Hannover wird aufgefordert unter Einbeziehung der aktuellen Kostenschätzungen erneut zu prüfen, ob für die Linie 10 nicht die Niederflurbahn die günstigere und wirtschaftlichere Variante ist.

Begründung:

Die BürgerInnen in Linden sind gegen den Bau von Hochbausteigen. Der Bezirksrat Linden-Limmer hat sich wiederholt für Niederflurbahnen ausgesprochen.

Es sind bei der Planung für die Linie 10 weder die Anbindung der Wasserstadt noch die laut Medienberichterstattung von 47 auf 63 Millionen erhöhte Kostenschätzung berücksichtigt worden.

Auch der erhöhte Sanierungsbedarf von Hochbahnsteigen ist in den Kostenschätzungen nicht berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Machentanz

Für die Richtigkeit

Markus Hintze

**Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer**



GRÜNE, Dr. Daniel Gardemin, Nedderfeldstr. 22, 30451 Hannover

An den Stadtbezirksrat Linden/Limmer

– über den Bezirksbürgermeister und über den
Fachbereich Zentrale Dienste Bereich Rats- und Bezirks-
ratsangelegenheiten OE 18.62.10 –

Tramplatz 2, Rathaus

30159 Hannover

Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender
Nedderfeldstr. 22
30451 Hannover
www.gruene-hannover.de

Hannover-Linden, 24.2.2016

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die
nächste Sitzung des Bezirksrates

Verkehrskonzept Küchengarten

Der Bezirksrat beschließt:

1. Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Rad-, Fuß-, ÖPNV und motorisierten Individualverkehr am Küchengartenplatz, für die Blumenauerstraße, die Limmerstraße und die Fössestraße bis zum Kötnerholzweg, die Spinnereistraße, die Stephanusstraße bis zur Gartenallee und die Elisenstraße bis zur Kochstraße mit dem Ziel, die Wegeverbindungen zum öffentlichen Nahverkehr zu optimieren, die Querungen für Fußgänger und Radfahrende attraktiv zu machen und die Wegebeziehung der Hauptachse Limmerstraße/Stephanusstraße herauszuheben
2. In die Erstellung des Verkehrskonzeptes sind die Erfahrungen und Ideen der Bewohner/innen der Stadtteile Linden-Mitte und Linden-Nord über Befragungen und Veranstaltungen einzubeziehen

Begründung:

Der Küchengarten ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte im Stadtbezirk Linden-Limmer. Mit dem bevorstehenden Bau des Stadtbahnsteiges „Am Küchengarten“ wird erheblich in die Verkehrssituation am Küchengarten eingegriffen. Für die bevorstehende Neuordnung der Verkehrsströme bedarf es, nicht nur den direkten Hochbahnsteig zu betrachten, sondern das gesamte Umfeld in ein Verkehrskonzept mit einzubeziehen. Insbesondere ist die bereits stattgefundene und die zu erwartende Zunahme des Radverkehrs im Stadtbezirk Linden-Limmer zu berücksichtigen.

Mehrere erhebliche Mängel lassen sich erkennen, die in einem Verkehrskonzept berücksichtigt und verbessert werden können:

- **Sinnvolle Eingliederung des neuen Stadtbahnsteiges:** Der geplante neue Stadtbahnsteig ist so zu setzen, dass er für die Querungen rund um den Küchengartenplatz nicht zu einem zusätzlichen Hindernis wird. Gleichzeitig muss die Erreichbarkeit des

Stadtbahnsteiges für Fußgänger gewährleistet und attraktiv sein. Dazu gehört auch eine kurze Wegeverbindung zwischen Stadtbahn und Buslinie

- **Einbeziehung „Grüner Hügel“:** Die zukünftige Nutzung des Grundstücks zwischen Limmerstraße und Elisenstraße – der sogenannte „Grüner Hügel“ – muss in das Verkehrskonzept einbezogen werden
- **Einbeziehung Einzelhandelskonzept Ihmezentrum:** Das Einzelhandelskonzept des Ihmezentrums, das der Eigentümer bis zum 29.2.2016 vorgelegt haben will, muss in das Verkehrskonzept eingezogen werden
- **Verbesserung von Querungen:** Die Querung der Fössestraße, der Spinnereistraße und der Blumenauerstraße ist für Radfahrende und Fußverkehr in einer Ampelphase zu gewährleisten
- **Schneller Radverkehr:** Der fließende Querungsverkehr ist so auszurichten, dass schnellerer und größerer Radverkehr im Verkehrsstrom des Kfz-Verkehrs mitfahren kann. Eine Markierung der Radflächen ist vorzuschlagen. Eine Radwegebenutzungspflicht ist am gesamten Küchengartenplatz aufzuheben. Die bestehenden Radwege bleiben beibehalten
- **Neubewertung der Einmündung Elisenstraße:** Die Verkehrsführung der Blumenauer Straße ist auf die gleichrangigen Straßen Fössestraße und Spinnereistraße hin auszurichten. Dadurch wird die nachrangige Elisenstraße aus der Kreuzung Küchengarten herausgenommen, die ja ohnehin schon durch zu viele Verkehrsrichtungen überfordert ist. Die Elisenstraße kann eine eigenständige Einmündung in die Spinnereistraße erhalten, die gleichzeitig eine Wegeverbindung für Radfahrende und Fußverkehr zwischen Linden-Nord und Ihmezentrum ermöglichen kann
- **Wegebeziehung Limmerstraße/Stephanusstraße:** Durch die Sanierung des Küchengartenplatzes, dem Bau des Gilde-Carreés und Verbesserungen des Umfeldes ist die Wegeverbindung zwischen Limmerstraße, Stephanusstraße und Lindener Marktplatz vor allem für Fußgänger/innen attraktiver geworden. Die derzeitige Verkehrssituation wird jedoch der Zunahme des Fuß- und auch des Radverkehrs in dieser Achse nicht gerecht. Es ist in das Verkehrskonzept für die Stephanusstraße das Szenario eines Shared-Space ohne motorisierten Individualverkehr einzubeziehen
- **Anbindung des Ihmezentrums nach Linden-Nord:** Auf Höhe des querenden Almstadtweges ist zu prüfen, ob neben der geplanten Unterführung auch eine gesicherte oberirdische Querung sinnvoll ist
- **Bürger/innen-Beteiligung:** Für alle Maßnahmen ist eine Beteiligung der Anwohner/innen aus Linden-Nord und Linden-Mitte zu gewährleisten. So können Planungsfehler, die in der Vergangenheit zu der verkehrlichen Überlastung der Küchengartenkreuzung geführt haben, für die zukünftige Nutzung vermieden werden. Da davon auszugehen ist, dass der Radverkehr im Kreuzungsbereich steigt, sind insbesondere Radfahrer/innen in die Beteiligung einzubeziehen

Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen

| |
|--|
| SPD-Fraktion (Antrag Nr. 15-0568/2016) |
|--|

Eingereicht am 09.03.2016 um 19:00 Uhr.

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion zu Drucksache Nr. 15-0431/2016 Verkehrskonzept
Küchengarten**

Antrag,
der Stadtbezirksrat beschließt:

Der Beschlussvorschlag der Drucksache **Nr. 15-0431/2016** wird folgendermaßen geändert:

In Satz 1 des Beschlussvorschlags wird folgender Satz angefügt: Dabei ist der geplante Hochbahnsteig am Küchengarten in der Lage zu berücksichtigen, die sich beim Runden Tisch ergeben hat.

Begründung

Für das nächste oder übernächste Jahr ist der Bau des Hochbahnsteigs am Küchengarten geplant. Dadurch ändern sich die Verkehrsbeziehungen. Das muss in einem zukunftsfähigen Verkehrskonzept berücksichtigt werden.

18.62.10
Hannover / 10.03.2016

Eike Geffers * Konkordiastraße 14A * 30449 Hannover * Tel.: 44 82 89 * email: geffers@eike-geffers.de

An den
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Linden-Limmer
Herrn Rainer-Jörg Grube
über Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
OE 10.15.3
Trammplatz 2, Rathaus

30159 Hannover

Hannover, den 09.03. 2016

**Änderungsantrag zur Drucksache Nr. 15-0431/2016
des Stadtbezirksrates am 9. März 2016**

Verkehrskonzept Küchengarten

Der Stadtbezirksrat beschließt:

Der Beschlussvorschlag der Drucksache **Nr. 15-0431/2016** wird folgendermaßen geändert:

In Satz 1 des Beschlussvorschlags wird folgender Satz angefügt: Dabei ist der geplante Hochbahnsteig am Küchengarten in der Lage zu berücksichtigen, die sich beim Runden Tisch ergeben hat.

Begründung

Für das nächste oder übernächste Jahr ist der Bau des Hochbahnsteigs am Küchengarten geplant. Dadurch ändern sich die Verkehrsbeziehungen. Das muss in einem zukunftsfähigen Verkehrskonzept berücksichtigt werden.

Eike Geffers
Fraktionsvorsitzender





Herrn
Bezirksbürgermeister
Rainer-Jörg Grube
über 18.62.10 Rathaus

30159 Hannover

24.02.2016

Antrag gem. § 10 der GO des Rates der LH Hannover in die nächste Sitzung
des Bezirkrates Linden-Limmer

Signalanlage Falkenstraße / Kreuzungsbereich Schwarzer Bär-Deisterstraße

Der Bezirksrat möge beschließen:

Anbringung einer Fußgänger-Signalampel in der Mitte der Überquerung im
Kreuzungsbereich Falkenstraße- Deisterstraße.



Begründung:

Seit dem Wegfall der Haltstelle Falkenstraße wird die Grünphase für Fußgänger nur durch die Signalanlagen auf dem Bürgersteig in der Falkenstraße angezeigt. Von beiden Seiten sieht man erst sehr spät ob es Grün oder Rot ist, da durch den Pfeiler, der in der Mitte des Überwegs steht, die Sicht auf die Signalanlagen eingeschränkt ist. Dieser Umstand führt oft dazu, dass noch bei Rot über die gesamte Straße gegangen wird, da auch die Mitte nicht als Haltepunkt angesehen wird oder es wird sehr spät bei Grün gegangen und die Menschen sind dann total verunsichert, wenn die Ampel aus ihrer Sicht plötzlich auf Rot schaltet. Aus diesem Grund ist es angebracht, in diesem Bereich eine vernünftige Signalanlage zu installieren.

Gabriele Steingrube

Fraktionsvorsitzende

Bezirksratsfraktion

SPD



Eike Geffers * Konkordiastraße 14A * 30449 Hannover * Tel.: 44 82 89 * email: geffers@eike-geffers.de

An den
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Linden-Limmer
Herrn Rainer-Jörg Grube
über Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
OE 10.15.3
Tramplatz 2, Rathaus

Hannover, den 24.02. 2016

30159 Hannover

Antrag

gemäß § 32 in Verb. mit § 10 der Geschäftsordnung des Rates für die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer:

Wiedereröffnung der Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden

Der Stadtbezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, alle Möglichkeiten zur Wiedereröffnung einer Stadtbibliothek im Freizeit Linden zu überprüfen.

Begründung

Im Juni 2013 wurde die Stadtbibliothek im Freizeitheim Linden mit der Stadtbibliothek am Lindener Markt zu einem Medien-und Lernzentrum im Bürgerrathaus zusammen geschlossen. Der Standort an der Limmerstraße wurde damals zu Gunsten des Standortes am Lindener Markt aufgegeben.

Neuere Entwicklungen im Stadtbezirk Linden-Limmer haben eine andere Situation geschaffen und machen es erforderlich, die damalige Entscheidung zu überdenken und neu zu bewerten.

Künftig werden mehr als Tausend Menschen in der Wasserstadt leben, an der Wunstorfer Straße wird es zwei Gymnasien geben und an der Steigerthalstraße gibt es bereits eine Flüchtlingsunterkunft, die auf Jahre hinaus bestehen wird.

Es ist mehr als fraglich, ob die Bibliotheksversorgung für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks und die Schülerinnen und Schüler allein durch das Medien-und Lernzentrum im Bildungsrathaus am Lindener Markt sicher gestellt werden kann.

gez. Ingrid Wadepohl
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

An:
Herrn Bezirksbürgermeister
Reiner Jörg Grube
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer

über das Amt für zentrale Dienste
für Rats- und Bezirkratsangelegenheiten
Tramplatz 2

Fraktionsvorsitzender
Dirk Machentanz

Limmerstraße 10
30451 Hannover

☎ 0176 - 470 305 61

dirk.machentanz@gmx.net

Hannover, den 09.03.2016

Aenderungsantrag zur Drucksache 15-0426/2016 gem. der Geschäftsordnung des Rates der
Landeshauptstadt Hannover für die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer

Wiedereröffnung der Stadtbibliothek im Freizeitheim Limmer

Satz 1 wird wie folgt ergänzt „und dem Rat der Landeshauptstadt zeitnah einen Beschlussvorschlag vorzulegen.“

Satz 2 +3 lautet:“Die Verwaltung wird gebeten, einen Zeitplan für die Sanierung des FZH Linden dem Bezirksrat vorzulegen. In die Planungen sind die Ideen für einen Lernort Linden einzubeziehen.“

Begründung:

25.000 Menschen hatten mit ihrer Unterschrift gegen die Schließung der Stadtbibliothek im FZH Linden protestiert. Trotzdem wurde sie auf Veranlassung der Ratsmehrheit aus SPD und Grüne am 1.6.2013 geschlossen.

Die Schließung der Stadtbibliothek Limmerstraße hat gravierende Folgen für Kinder, Ältere, Menschen mit Behinderung, finanzschwache Mitbürger/innen und Flüchtlinge. Sie gilt zu Recht als große Fehlleistung der Stadtpolitik.

Gleichzeitig konnten seitdem keine Fortschritte erzielt werden, um die nötige Sanierung des FZH Linden voranzutreiben. Die Verwaltung hat in ihrer Entscheidung zum Weltkulturerbe Linden erstmals eine anstehende Sanierung des Freizeitheims Linden angedeutet. Hierfür fehlen jedoch die politischen Beschlüsse und ein konkreter Plan zur Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Machentanz
Fraktionsvorsitzender

An den
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Linden-Limmer
Herrn Rainer-Jörg Grube
über Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
OE 10.15.3
Trammplatz 2, Rathaus

Hannover, den 24.02. 2016

30159 Hannover

Antrag

gemäß § 32 in Verb. mit § 10 der Geschäftsordnung des Rates für die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer:

Bebauungsplan „Kesselstraße“, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Stadtbezirksrat möge beschließen:

1. Der Stadtbezirksrat beschließt für einen Bebauungsplan „Kesselstraße“, dessen räumlicher Geltungsbereich sich aus dem als Anlage beigefügten Plan ergibt, folgende allgemeine Ziele und Zwecke:
Ziele des Bebauungsplans sind Wohnhäuser mit 4 Vollgeschossen und eine Fußwegverbindung zwischen Kesselstraße und Kirchhöfnerstraße.
Zweck des Bebauungsplans ist die Deckung des dringenden Wohnbedarfs im Stadtbezirk Linden-Limmer.
2. Die Stadtbezirksrat beschließt für einen Bebauungsplan „Kesselstraße“ die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch durch Auslegung in der Bauverwaltung auf die Dauer eines Monats.

Begründung

Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 12 der Hauptsatzung führt der Stadtbezirksrat die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Aufstellung von Bebauungsplänen durch.

Der Stadtbezirksrat hat in seiner Sitzung am 21.05.2014 auf Antrag der SPD-Fraktion (DS Nr. 15-1139/2014) dem Abschluss einer Entwicklungsvereinbarung für das Grundstück Kesselstraße 12/14, den die Stadtverwaltung mit der DS 0278/2014 vorgeschlagen hatte, abgelehnt. Er hat die Stadtverwaltung gebeten, stattdessen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Nachnutzung der Gewerbebrache durch die Aufstellung eines Bebauungsplans zu schaffen.

Die SPD-Fraktion in der Sitzung des Stadtbezirksrats am 08.10.2014 nachgefragt, wann mit der Einleitung des Aufstellungsverfahrens für einen Bebauungsplan zu rechnen ist (DS 16-2066/2014). Die Stadtverwaltung hat darauf mit der DS 16-2066/2014 F1 geantwortet:

Bauleitpläne sind aufzustellen, sobald und soweit es die städtebauliche Ordnung erfordert. Bei dem vorliegenden Grundstück handelt es sich um ein Privatgrundstück mit einem ungeplanten Innenbereich gem. §34 BauGB, der derzeit keine bodenrechtlichen Spannungen hervorruft. Entsprechend besteht für die Aufstellung eines Angebotsbebauungsplans kein Handlungsbedarf.

Die Antwort war schon damals fragwürdig; denn ein Gewerbegrundstück, umgeben von Wohnbebauung, erzeugt natürlich bodenrechtliche Spannungen, die nur durch einen Bebauungsplan gelöst werden können.

Inzwischen sind die Betriebsgebäude der ehemaligen Kesselfabrik größtenteils abgebrochen. Das früher von der DEKRA genutzte Bürogebäude steht leer. Eine Prägung des Grundstücks durch die umgebende Bebauung ist schwer zu erkennen. Es gibt Immissionskonflikte durch den Verkehrslärm, den der Eichenbrink verursacht. In dieser Situation erfordert eine geordnete städtebauliche Entwicklung dringend die Aufstellung eines Bebauungsplans, der die künftige Nutzung des Plangebiets verbindlich regelt.

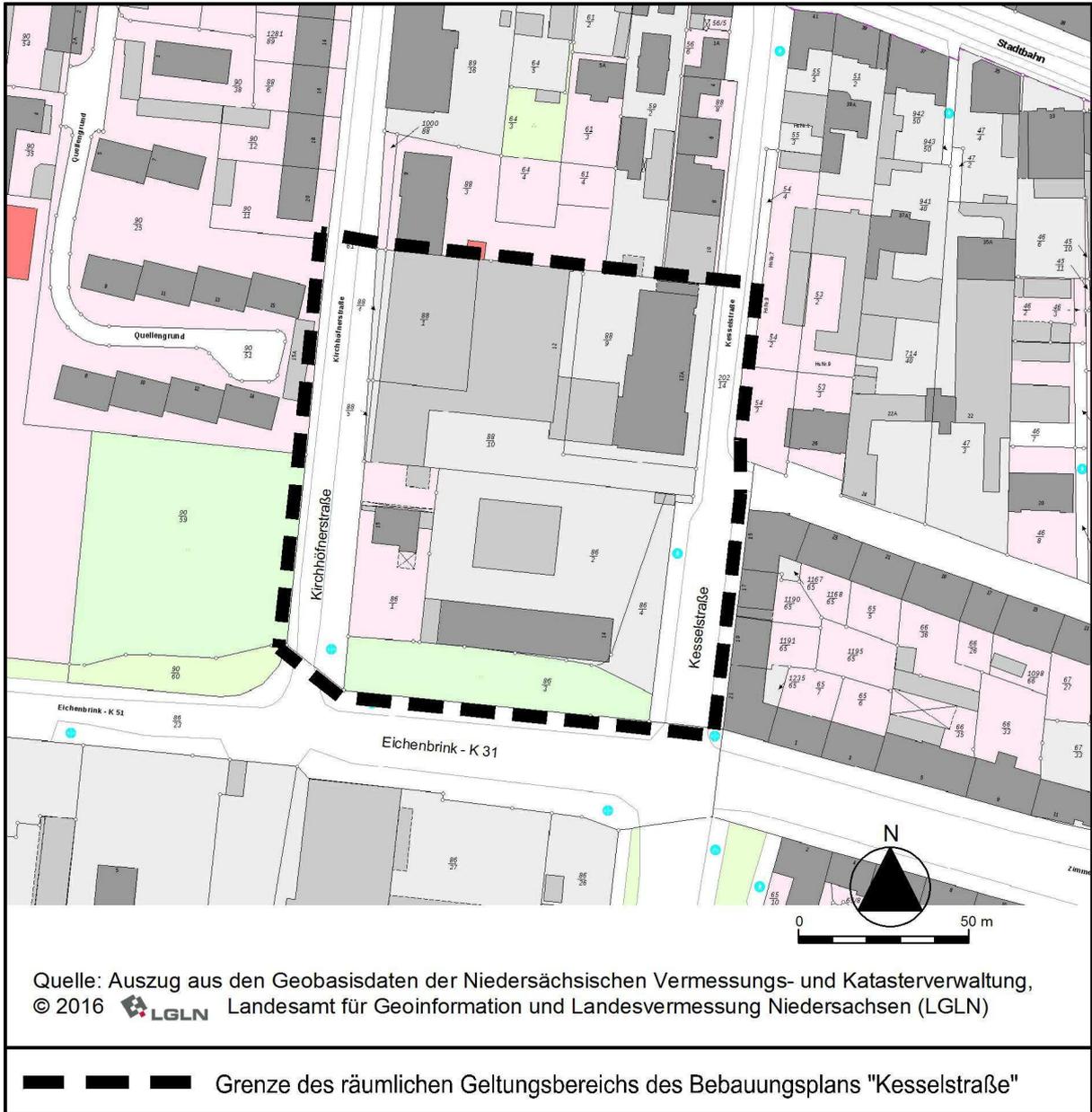
Es wird vorgeschlagen, dass der Stadtbezirksrat die Initiative ergreift und durch die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit das Aufstellungsverfahren für den Bebauungsplan „anschiebt“.

Die **allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung** ergeben sich aus der Umgebung des geplanten räumlichen Geltungsbereichs (= Plangebiet). Die Kesselfabrik war ein Fremdkörper innerhalb der umgebenden Wohnbebauung. Durch den Abbruch der Betriebsgebäude ergibt sich die Möglichkeit für eine Ergänzung der vorhandenen Wohnbebauung. Auf dem Grundstück „Kesselstraße 9“ ist ein Wohnhaus mit 4 Vollgeschossen im Bau. Auf den Grundstücken Kesselstraße 15 – 21 ungerade stehen 4-geschossige Wohnhäuser. Ziel des Bebauungsplans sind daher ebenfalls 4-geschossige Wohnhäuser im Plangebiet. Zweck des Bebauungsplans ist die Deckung des Wohnungsbedarfs in Linden/Limmer. Durch das Plangebiet soll eine Fußwegverbindung von der Kesselstraße zur Kirchhöfnerstraße mit dem Zugang zur Grundschule Kastanienhof gesichert werden.

Anlage: Plan mit dem räumlichen Geltungsbereich eines Bebauungsplans „Kesselstraße“

Eike Geffers

Fraktionsvorsitzender



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2016 LGLN Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)

— Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans "Kesselstraße"

An:
Herrn Bezirksbürgermeister
Reiner Jörg Grube
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer

über das Amt für zentrale Dienste
für Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
Tramplatz 2

Fraktionsvorsitzender
Dirk Machentanz

Limmerstraße 10
30451 Hannover

☎ 0176 - 470 305 61

dirk.machentanz@gmx.net

Hannover, den 24.02.2016

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in den Stadtbezirk Linden-Limmer

Einrichtung einer Ombudsstelle für Mieterinnen und Mieter in Linden-Limmer

Die Landeshauptstadt Hannover soll eine Stelle für einen Ombudsmann bzw. eine Ombudsfrau für Mieterangelegenheiten im Stadtbezirk Linden-Limmer einrichten. Die Aufgabe dieser Stelle soll sein, den im Stadtbezirk wohnenden MieterInnen zeitnahe und während der regulären Öffnungszeiten des Bürgeramtes bei möglichen Problemen und Beschwerden das Mietverhältnis betreffend mit Rat zur Seite zu stehen.

Besonderes Augenmerk dabei gelegt werden auf:

- zu erwartende Konflikte bei der Einhaltung und Umsetzung der Mietpreisbremse von Vermieterseite
- Zwangsräumungen
- Energiesperren

Ferner soll die Stelle die Einhaltung der Mietpreisbremse kontrollieren.

Die Stelle soll als Vollzeitstelle eingerichtet werden, was der gestellten Aufgabenfülle und der zu erwartenden Inanspruchnahme mehr als gerecht wird.

Begründung:

Die sogenannte „Mietpreisbremse“ soll jetzt auch für die Landeshauptstadt Hannover gelten. Diese wird ohne wirkungsvolle Kontrolle jedoch gänzlich (ohne nennenswertes soziales Wohnungsneubauprogramm ist die Wirkung sowieso eher gering) wirkungslos sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Machentanz
Fraktionsmitarbeiter

Für die Richtigkeit

Markus Hintze